

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 350.

Freitag den 16. December.

1859.

Bekanntmachung.

Das Namen-Verzeichniß derjenigen Herren Studirenden, welchen durch Verordnung des Hohen Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts vom 5. December 1859 Stipendien oder Gratificationen gnädigst conferirt worden, ist in dem Convicte und an dem äußern schwarzen Brete angeschlagen und kann auch in der Expedition des Universitäts-Gerichts eingesehen werden.

Leipzig, den 15. December 1859.

Die Ephoren der Königlichen Stipendiaten daselbst.

Bekanntmachung.

Montag den 19. December d. J. wird zum ersten Male

Der Leiermann und sein Pflegekind.

Originalvolkstück in 3 Abtheilungen und 5 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer,

zum Besten des Theater-Pensionsfonds aufgeführt werden.

Sowohl der große Beifall, den dieses Stück anderwärts und namentlich am Hoftheater zu Dresden gefunden hat, als auch der gute Zweck, den wir mit dieser Aufführung zu fördern beabsichtigen, läßt uns hoffen, daß auch diesmal das theaterfreundliche Publicum seine zahlreiche Theilnahme an dieser Vorstellung in gewohnter Weise bethätigen werde.

Herr Philipp Kretschmann (Firma: Kretschmann & Bretschel) hat die Güte gehabt, das Cassengeschäft zu übernehmen.
Leipzig, den 13. December 1859.

Der Verwaltungs-Ausschuß des Theater-Pensionsfonds.

Verhandlungen der Stadtverordneten

am 14. December 1859.

Auf der Registrande, mit deren Vortrage die Sitzung in üblicher Weise eröffnet wurde, stand zunächst folgende vom Stadtrath mitgetheilte Zuschrift des Herrn Geheimen Rathes Professor Dr. von Wächter:

„Hochgeehrte Herren!“

„Es ist mir die Ehre geworden, vom Bürgermeister und Rath der Stadt Leipzig mit Zustimmung des Stadtverordnetencollegiums an dem neunten Semisäcularfeste unserer Universität mit dem Ehrenbürgerrecht Leipzigs beschenkt zu werden.“

„Hoch erfreut und geehrt durch diesen Beweis des ehrenvollsten Vertrauens bitte ich Sie, hochgeehrte Herren, mir zu gestatten, den Gefühlen des wärmsten Dankes, welche ich gegen Ihre geehrte Deputation, die mich mit der Uebergabe des Bürgerdiploms überraschte, auszusprechen versuchte, noch einmal Worte zu geben und Ihnen den Ausdruck meiner Dankbarkeit hier wiederholt darzubringen.“

„Ich bin stolz darauf, Bürger einer Stadt geworden zu sein, welche, eine Perle unsres Sachsens, durch die Verkehrsmacht, die sie sich unter dem Schutze ihrer Fürsten errungen hat, und den tüchtigen, auf Förderung alles Schönen und Edlen gerichteten Sinn ihrer Bürger im ganzen deutschen Vaterlande und weit über dessen und selbst über Europa's Grenzen hinaus in der höchsten Anerkennung und Achtung steht. Doppelt stolz aber und geehrt fühle ich mich durch die Einstimmigkeit Ihres Beschlusses und die ehrenvolle Weise, mit der Sie das Bürgerrecht der von Ihnen vertretenen Stadt auf mich übertragen.“

„Möge es mir gelingen, durch die That zu zeigen, wie sehr ich in dem neuen Bande, das mich an Leipzig knüpft, eine erhöhte Aufforderung finde, mit allen meinen Kräften zur Förderung der Interessen Leipzigs beizutragen und für das unzerrennliche Wohl der Stadt und der Universität zu wirken.“

„Mit den Gesinnungen der ausgezeichnetsten Hochachtung verharre ich,

„Hochgeehrte Herren,

Leipzig, 6. Decbr.

„Ihr ganz ergebenster

1859.

(gez) Geh. Rath Dr. E. S. Wächter.

Hieran knüpfte sich der Vortrag folgender, ebenfalls vom Stadtrath mitgetheilten Zuschrift:

„Hochgeehrte Herren!“

„Das schöne Fest, das unsere Universität am verfloffenen

zweiten December feierte, wurde uns durch die Theilnahme, welche die Stadt Leipzig an demselben überhaupt und insbesondere durch die Stiftung eines Capitals von Eintausend Thalern, dessen Zinsen der Rector nach seinem freien Ermessen jährlich an einen Studirenden vergeben soll, bewiesen hat, ganz wesentlich erhöht.“

„Wir bitten Sie hochgeehrte Herren, Ihnen für diese Theilnahme unseren herzlichsten Dank sagen und das bestätigen zu dürfen, was Ihrer Deputation schon am zweiten December in unserem Namen von unserem Vorstande als Gesinnung der Universität gegen die Stadt ausgedrückt wurde.“

„Unsere Universität hatte von ihrer Gründung an vielfach des freundlichsten Entgegenkommens der Stadt, in deren Mauern sie die bereitwilligste Aufnahme fand, sich zu erfreuen. Wenn in diesen Mauern unsere Universität zu einer der ersten Deutschlands sich emporshawang, so hat sie hierbei ganz besonders die Mitwirkung der Stadt zu rühmen. Wie Leipzig die Bedeutung, welche für seine Interessen die Universität hat, nicht verkennt und nie verkannte, so erkennen wir dankbar an, wie sehr die Zwecke unserer Universität durch die Verbindung mit einer Stadt gefördert wurden und werden, welche von frühen Zeiten an, wie schon vor fünfhalb Jahrhunderten die physische Beschäftigungsbulle der Universität hervorhob, sich durch die Bildung ihrer Bürger auszeichnete und diesen Ruhm stets festhielt, welche als Wortort des deutschen Buchhandels der Wissenschaft die reichste Unterstützung gewährte und als einer der Stitze des Welthandels den Pflegern der Wissenschaft eine Quelle der reichsten Lebenserfahrungen bietet und durch die eisernen Arme, die, zuerst in Deutschland von ihren Bürgern gegründet, nach allen Richtungen von ihr ausgehen, die Centren des gebildeten Europas und zu nahen Nachbarn machte.“

„Möge der Bund zwischen Stadt und Universität von unzerbrüchlicher Dauer sein! Wir werden gewiß von unserer Seite nach allen unsern Kräften dazu beitragen, und daß in gleichem Sinne die Stadt uns stets entgegenkommen wird, dafür giebt uns die Weise, wie Sie unser Semisäcularfest mitfeierten und die Stiftung, durch die Sie Ihre Theilnahme in so glänzender Weise bethätigten, eine neue Bestätigung.“

„Indem wir Ihnen hierfür wiederholt unsern herzlichsten Dank aussprechen, glauben wir Ihnen zugleich die Versicherung geben zu dürfen, daß die Rectoren der Universität, denen Sie durch die Robalität Ihrer Stiftung das ehrenvollste Vertrauen bewiesen haben, stets bestrebt sein werden, diesem Vertrauen zu

„entsprechen und die Stiftung ganz in dem Sinne, in welchem sie gegründet wurde, zu verwenden.“
 „In ausgezeichneter Hochachtung
 Leipzig, den 9. December 1859.“

Der akademische Senat.
 („gez.“) Dr. Carl Georg v. Wächter,
 „d. 3. Rector der Universität.“

Beide Schreiben fanden in der Versammlung allseitig tiefen und freudigen Anklang.

Nachdem der Vorsteher dem Kaufmännischen Verein für die Uebersendung einer Anzahl, sofort zur Vertheilung gebrachter Exemplare des über die Wirksamkeit des Vereins abgestatteten Berichts gedankt hatte, theilte er mit, daß er sich in der Lage befinde, den auf heutiger Tagesordnung befindlichen Bericht über die Gehaltsregulirung der confirmirten Lehrer an den städtischen Volksschulen auf den Wunsch des Ausschusses zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen von der Tagesordnung zurückzuziehen und fügte hinzu, daß man hierin ein Zeichen erblicken möge, wie sehr der Ausschuss dieser wichtigen Angelegenheit eine rege und warme Theilnahme widme; derselbe habe die nochmalige Erwägung einiger einschlagenden Fragen für wünschenswerth erachtet.

Eine vom Stadtrath postulierte Wohnungsentzündung von 200 Thlr. für den Pastor zu St. Georg, Herrn Mag. Selle, wurde einstimmig verwilligt.

Diese Entschädigung ist aus dem Vermögen der Thomaskirche zu gewähren, da Herr Mag. Selle seiner Amtswohnung fast ein Jahr hindurch um deswillen entbehren mußte, weil sein, an die Thomaskirche berufener Amtsvorgänger, wegen der Reparatur der Wohnungen der Geistlichen an der Thomaskirche, in das ihm dort zugefallene Logis nicht einziehen konnte.

Außerdem beschloß die Versammlung auf Antrag des außerordentlichen Ausschusses für Reform der Thorabgaben und des Ausschusses zum Marktwesen einstimmig:

zur Forterhebung des Tarifs III. der Leihcassenabgabe auf das nächste Jahr Zustimmung zu erteilen, und zugleich zu beantragen, daß der Rath während dieser Zeit mit der Staatsregierung darüber in Vernehmen trete, welche Entschädigung dieselbe für Aufgabe des Marktrechts eventuell der Stadtgemeinde zu gewähren gemeint sei.

Ueber die Gefahr einer Verbindung der Armen- schule mit den höheren Schulen und Art. in Nr. 341 und 343 im Tageblatte.

Der Plan einer solchen Verbindung ist eitel Einbildung. Der Verfasser jenes Tageblattartikels muß Leipzig nicht kennen oder seit geraumer Zeit nicht in Leipzig gewesen und aus der Kenntniß der Bestrebungen für die Schule herausgerissen worden sein, wenn er im Ernste an das Schreckniß glaubt, gegen welches er seine Stimme erheben zu sollen sich berufen fühlt. Liest man seine beiden Aufsätze, so wird man wirklich versucht zu glauben, es habe der Stadtverordnete Reclam nichts Eiligeres und Heiligeres zu thun, als eine Barfüßlerin von der Sandgasse herbeizuziehen und den gelöcherten Kittel, der ihren matten Leibesstoff deckt, in einer Classe der ersten Bürgerschule zwischen die angehenden Crinolinen zweier untadelhaft genährter Kinder vornehmen Schlags zu stopfen. Nichts von dem! Es ist bis jetzt weder dem Stadtverordneten Reclam, noch irgend einem Stadtverordneten, noch wohl irgend einem Leipziger in den Sinn gekommen, die Armenschule mit einer höheren vereinigen zu wollen, geschweige daß er eine darauf gerichtete Absicht ausgesprochen hätte. Wenn der Verfasser sich die Mühe genommen hätte, über dasjenige, worüber er Andere aufklären und warnend belehren will, sich vorher etwas genauer und sorgfältiger zu unterrichten, wie es sich ziemt, so würde er wissen, daß Reclam den jetzt noch schwebenden Antrag gestellt hat: der Rath solle vermöge seines Verwaltungs- und Aufsichtsbrechtes über die Leitung der Armenschule das Directorium derselben zum Baue eines neuen Gebäudes veranlassen. Wer der Armenschule sogar neue Stätte geschafft wissen will, der denkt wohl schwerlich gleichzeitig daran, eine Auswanderung ihrer Bevölkerung in's Canaan der vornehmeren Bürgerschulen anzuführen. Reclam kündigte ferner an, daß er an die Lehrer der Armenschule, die größere Arbeitslast derselben und daher die Pflicht der Verbesserung des Gehaltes denken werde. Deutet dies etwa darauf hin, daß er Lehrer einer Armenschule und diese selbst nicht mehr bestehen lassen wolle? Nach zwei solchen Kundgebungen seiner Ansichten würde Reclam das unconsquenteste Haus sein, welches auf der ganzen Tour von Leipzig nach Dresden und zum böhmischen Pastor und von da zurück anzutreffen ist, wenn er einmal gesagt hätte, oder gar, wie der Verfasser jenes Aufsatzes uns versichert, „immer“ sagte: es sei unästhetisch — grausam, „die Kinder der Armen nicht auch in allen Bürgerschulen unentgeltlich zuzulassen.“ Gewiß würde Reclam diese Unentgeltlichkeit der Ausführung seiner ihm vom Verfasser des Aufsatzes in's Herz eingeschobenen Lieblingsidee nicht gerade so ausdrücklich ver-

langt haben, denn es ist eine jener unverwundlichen, langweiligen, ärgerlichen Eigenschaften der Armuth, unentgeltlich zu haben und nicht anders als unentgeltlich den Unterricht zu genießen, und dasjenige, was sie nun einmal nicht hat, dafür auch nicht zu geben. Diese überflüssige Sorge der Unentgeltlichkeit hat sich Reclam daher schwerlich gemacht. Allein nicht die Unrichtigkeit und das beliebige Zurechtlegen der selbstgeschaffenen Voraussetzungen mag dem Verfasser zum Vorwurfe gereichen; ganz anders und unverzeihlich ist es aber, wenn dieser Thatsachen behauptet und seinen Lesern versichert, die in vollkommener Unwahrheit beruhen. Das Letztere aber gereicht ihm zum Vorwurf, denn Reclam hat das ihm in den Mund Gelegte überhaupt nicht nur nicht, geschweige denn „immer“ gesagt. Bei dem aber, was Reclam gesagt hat, ist das von dem Verfasser des erw. Art. eigenwillig und erfunden auf die angeführten Adjectivirungen zur Erleichterung des Tadelgeschäftes gestülpte „grausam“ nie gebraucht worden. Was Reclam gewollt und deshalb an kompetenter Stelle in Erinnerung gebracht, hat ganz andern Grund.

Wir haben drei Bürgerschulen; diese haben verschiedene Sätze des Schulgeldes. Das Kind derjenigen Bürger, welche das geringere Schulgeld zahlen, muß z. B. vor der nächsten zweiten Bürgerschule vorbei in die entferntere dritte Bürgerschule im ärgsten Frost des Winters, wie in der Hitze und den Regenwettern des Sommers; bleibe das zeitliche Verhältnis fortbestehen, so könnte es leicht vorkommen, daß ein Bürgerkind an zwei Bürgerschulen vorbei zu wandeln hat, ehe es an sein Ziel, die vierte oder fünfte Bürgerschule gelangt. Es handelt sich nicht darum, Armen- und Schulkindern zur Bürgerschule zu erhöhen, sondern Kindern, die in eine Bürgerschule nach jetzigen Einrichtungen gehören, es zu ermöglichen, in die nächste solche Schule zu gehen, und so die Rangstufe des Bemittelten und Wenigerbemittelten innerhalb der Bürgerschulen fallen zu lassen. Das Kind aus der Familie „eines unbemittelten Bürgers“, welches im glücklichen Besitze eines Dreilings im Ränzchen oder im Kober seinen Weg zur Schule nimmt, kann ebenso gestittet, ebenso rein und bildungsfähig sein wie das der bemittelteren Familie; wem solche Gemeinschaft nicht gefällt, der hat gewiß als Reicher auch Geld genug, um seinen marsipanerquicken Engel ihr zu entrücken und in ein Institut zu bringen.

Nicht Reclam ist es, welcher solche Unterschiede und Menschenwägungen verdammt, das hat schon längst vor ihm ein Meister gethan, nach dessen Namen wir uns alle nennen!

Zum Glück für unser Schulwesen, zur Ehre für die Vertreter unserer Stadt ist aber auch die Abhandlung über Vereinigung zc. eine äußerst müßige und weit verspätete. Nicht bloß Reclam will die Verwandlung der Bürgerschulen in Bezirksschulen und damit die Aufhebung der Einschulung der Kinder nach dem Mehr oder Weniger des Vermögens der Aeltern, sondern alle Stadtverordneten haben einstimmig ihr Wort dafür eingelegt und der Rath der Stadt Leipzig hat längst, längst schon sich dafür ausgesprochen. Dieser hat schon im Jahre 1854 die allgemeinen Züge dieser Umwandlung der Bürgerschulen dargelegt und im April 1857 selbst dieselbe zum Beschluß erhoben. Reclam hat nur das Verdienst des Erinnerns, aber jene Umwandlung ist so feststehend und anerkannte Thatsache, daß das Verdienst der Initiative dazu ihm in einem eingesandten Artikel der Allg. D. Ztg. von offenbar sehr unterrichteter Seite aus bestritten und dem R. A. vindicirt wurde.

Einstimmige Beschlüsse des Raths und der Stadtverordneten sind jedenfalls erstens überlegt und tiefer begründet, daß eine aus tatsächlicher Unwahrheit emporsteigende einzelne Stimme oder das nicht eben schmeichelhafte Beispiel einer andern Stadt sie dem Ziele abwendig machen könnte.

Wenn man sich erinnert, daß bei Berathung des Planes einer vereinigten Waisenhaus- und Bürgerschule gerade Dr. Reclam es war, welcher die Ansicht vertrat: die Waisenhauskinder sollen zu den Bürgerschulkindern in deren Schule kommen, nicht aber die Bürger ihre Kinder zu den Waisenhauskindern schicken, so könnte man eher von ihm behaupten, daß er von aristokratischen Aversionen nicht frei sei, als daß er auf Rechnung des Jahres 1848, welches bei unwarren Anklagen am wenigsten fehlen darf, nivellire.

Noch einmal unsere Schulen.

Selbstverständlich berichtet ein österreichischer Katechet (nicht: Pastor, wie ich neulich irrtümlich gesagt habe) über österreichische und nicht über sächsische Schulzustände; jener Schulbericht in Nr. 341 und 343 des Tageblattes erzählt also nicht, wie es bei uns in den Schulen wirklich jetzt ist, sondern wie es bei uns in den Schulen sicherlich werden würde, wenn wir den Reclam'schen Grundsätzen huldigten. Bei uns erhalten „einzelne Kinder undemittelter Aeltern“, wie es in der „Entgegnung“ richtig heißt, Schulgeldderelast, z. B. in der ersten Bürgerschule, in der Realschule, in den Gymnasien und selbst in den Privat- anstalten, wie umgekehrt auch „seit einiger Zeit“ vielleicht einzelne „zahlende Kinder in die Armenschule aufgenommen werden.“ Das

sind A
 und D
 In
 ma ffe
 troß der
 Art üb
 über 30
 nun se
 vertheil
 sie nich
 daste L
 Gutmü
 wenige
 Da
 kinderg
 wohl n
 „unfist
 gesund
 men, u
 sind,
 B
 brauch
 ist auc
 „unfist
 commu
 Wahrh
 ten, si
 munis
 quenze
 auch n
 einen
 in der
 geht e
 Hause
 gewor
 Daber
 des L
 M
 an de
 Zhrer
 aber
 T
 Wido
 hebun
 Gewo
 Nam
 von
 „Th
 von n
 er ni
 die
 „ein
 Wido
 Fact
 Wir
 zu e
 begr
 best
 in D
 es
 treit
 Ger
 groß
 daß
 mar
 Har
 wese
 weg
 auc
 Ja
 hat
 En
 Au
 we
 Ca
 we
 all
 ge
 h
 G
 fü



sind Alles einzelne Ausnahmen, welche die Regel in Leipzig und Dresden erst recht bestätigen.

In Oesterreich ist's umgekehrt: dort werden die Freistellen massenhaft erteilt, was schon daraus von selbst erhellt, daß trotz der vielen Realschulen in Oesterreich eine einzige Anstalt dieser Art über 900 Schüler zählt, in der untersten Classe (a. b. und c.) über 300, in der nächsten Classe (a. und b.) über 200 z. z. Und nun sehe man die Noth der Lehrer und Directoren vor der Censurvertheilung: die armen Burschen verlieren ihre Freistellen, wenn sie nicht eine sehr gute Censur haben, und doch können gewissenhafte Lehrer selbst bei der sprichwörtlich gewordenen österreichischen Gutmüthigkeit diesen Massen von armen Burschen nur wenige sehr gute Censuren geben. Soll es bei uns auch so werden?

Daß Herr Dr. Reclam seinen Antrag auf allgemeine Schulfürsorge aus „Gesundheitsrücksichten“ gestellt habe, ist nicht wohl möglich; denn 1) begreife ich nicht, wie ein weiter Schulweg „unsittlich“ und „unchristlich“, und 2) weniger noch, wie er ungesund heißen kann. Unsere Stadtkinder müssen an die Luft kommen, und wenn sie etwa 4mal 20 Minuten jeden Tag im Freien sind, so kann man ihren Aeltern dazu nur gratuliren.

Wenn Herr Dr. Reclam das Wort „grausam“ nicht gebraucht hat, so nehme ich diesen Ausdruck hierdurch zurück. Es ist auch in der That an „unsittlich“ genug. Und eben dieses „unsittlich“ zeigt auch vollkommen, daß das Wort Humanitätscommunismus nicht eine „Denunciation“, sondern die volle Wahrheit ist. Die ganze Idee fließt aus einem ganz gut gemeinten, sich „sittlich“ dünkenden Communismus, wie ja aller Communismus gewöhnlich ist. Man braucht nur die nöthigen Consequenzen zu ziehen, wie dazu der Herr Entgegner und „hoffentlich auch nächstens bei den Herren Stadtverordneten“ Hr. Dr. Reclam einen recht guten Anfang machen. Ist nämlich das Armenkind in der Schule gewesen, um „Kenntnisse“ zu sammeln, so geht es (nach der Idee des Ersteren) nach der Schule nicht nach Hause zu Vater und Mutter, sondern in ein „dringend nöthig gewordenen Asyl“, um da seinen „Charakter“ zu bilden. Haben wir da nicht den leidhaftigen spartanischen Communismus des Lukurg, welcher den Aeltern ihre Kinder nahm?

Nein, nein, liebe Herren; rütheln Sie gefälligst nicht so stark an dem Bestehenden, bewahren Sie sich den Schatz, den Sie an Ihren Schulen haben; anderwärts ist Vieles anders, als bei uns, aber wahrlich — nicht besser.

Der Herausgeber jenes Schulberichts.

Gewerbefreiheit.

Die Gegner der Gewerbefreiheit berufen sich häufig auf das Widerstreben des gesammten Gewerbestandes gegen die Aufhebung der Zünfte und nehmen es als Thatsache an, daß der Gewerbestand gegen die Einführung der Gewerbefreiheit sei. Namentlich wurde dies auf dem volkwirtschaftlichen Congresse von Director Feustel aus Coburg hervorgehoben, der gerne von „Thatsachen“ sprach und sich wiederholt darauf berief, daß die von ihm behaupteten Thatsachen unumstößlich richtig seien, obwohl er nirgends den Beweis davon lieferte. Er behauptet u. a., daß die Abneigung des Handwerkerstandes gegen die Gewerbefreiheit „ein so positives Factum“ sei, daß es nicht leicht einem Widerspruch begegnen könne, wußte aber zur Erhärtung dieses Factums weiter nichts anzuführen, als einen Vorgang aus Coburg. Wir erlauben uns daher gegen dieses positive Factum Widerspruch zu erheben und solchen mit folgenden wirklichen Thatsachen zu begründen. — Von dem gesammten deutschen Handwerksstande besitzt einmal ein bedeutender Theil, nämlich der in der Rheinpfalz, in Rheinbessen und Rheinpreußen vollkommene Gewerbefreiheit und es wird Niemand behaupten wollen, daß die dortigen Gewerbetreibenden Feinde der Gewerbefreiheit seien. Von sämmtlichen Gewerben in Deutschland ist in den Ländern des Zunftwesens ein großer Theil nicht zünftig und wir haben bis jetzt nicht gehört, daß diese sehr nach einer Zunftverfassung sich sehnten. Vergleicht man ferner das Land und die Städte, so findet man, daß die Handwerker auf dem Land durchaus keine Anhänger des Zunftwesens sind, sondern im Gegentheil mit den Städten beständig wegen der Gewerbeschränken in Hader liegen. Diese also können auch nicht zu den Feinden der Gewerbefreiheit gerechnet werden. Ja selbst in den kleinen Städten findet sich ein ähnliches Verhältniß. Nach Frankfurt, nach Leipzig z. B. arbeiten Handwerker aus allen umliegenden kleinen Städten und selbst auf 8 Stunden Entfernung kommen Schuhmacher, um sich hier Arbeit zu holen. Alle diese kleinen Handwerker würden sehr damit zufrieden sein, wenn in den großen Städten die Gewerbefreiheit eingeführt würde. Es bleiben also nur noch die großen Städte als Urtheile des Zunftwesens übrig. Dieses Factum ist richtig und wird gerne anerkannt; allein die 20—30 großen Städte in Deutschland bilden nur einen geringen Theil des gesammten Gewerbestandes. Factum ist es hingegen, daß im vorigen Jahre der Vereinstag der hannoverschen Gewerbevereine, der Vertreter des Gewerbestandes, sich unbedingt für Gewerbefreiheit erklärt hat. Thatsache ist es, daß kurz darauf

die Generalversammlung sämmtlicher Gewerbevereine Nassau's sich entschieden für Wiederherstellung der einst in Nassau bestandenen Gewerbefreiheit ausgesprochen hat. Und Thatsache ist es, daß in demselben Jahre die Wanderversammlung sämmtlicher württembergischen Gewerbevereine die Anbahnung der Gewerbefreiheit befürwortet hat. Nicht minder wichtig sind die Gutachten verschiedener Gewerbekammern, z. B. in Ober- und Niederösterreich, die doch auch zu Deutschland gehören, dann in Schw.-Hall, Heilbronn, welche sich alle mehr oder weniger für Gewerbefreiheit aussprechen. Ueberhaupt ist der Gewerbestand nicht mehr soweit zurück, als viele Gegner der Gewerbefreiheit noch glauben, er weiß, daß eine Reform der bestehenden Gewerbeordnung nothwendig ist, und zwar in seinem eigenen Interesse. Der jetzige Handwerker ist nicht mehr der alte, der aus Mangel an Kenntnissen der Privilegien und des staatlichen Schutzes bedurfte, sondern er bedarf im Gegentheil größerer Freiheit, um seine vermehrten Kenntnisse und seine Thatkraft zur Geltung zu bringen.

Eine deutsche Untugend.

Theilnahme an dem Schicksal fremder Völker und Staaten hat ihre löblichste Seite, wo sie hilfreich mit großartigen Aufopferungen in Rath und That zu menschlichem Seelenadel aufsteigt und die Humanität sie von der Beschränkung auf das Vaterländische lospricht. Die Deutschen haben, obwohl mit Zumischung stammväterlicher Abenteuerlust, sich zu Ausfahrten, bedrängten Fremden zu Hilfe, nicht träge finden lassen. Die triviale Seite politischer Sympathie, das Kannegießergeschwätz gehört nicht den Deutschen allein an, doch zu ihrer Lieblingsalibaderlei. Als Zeitungleser aber sind sie hinter Franzosen, Engländern und Nordamerikanern zurückgeblieben. Was in der Mitte liegt, thatlose aber empfindungsvolle Sympathie mit Freude und Leid des Auslands, bei ihnen häufig zu finden, hat einen würdigen Ton der Menschenliebe, in welcher die ihnen angestammte Gemüthlichkeit anklingt. Schwächlich dagegen und von Uebel ist unsere Schmiegsamkeit gegen Ausländer, insbesondere in der Willigkeit, auf Unterhaltung in deren Sprache ohne Noth und mit Nichtachtung des Heimathrechts einzugehen und jene mindestens zu radebrechen. Dies Zugeständniß kann widerwärtig werden, wenn die fashionable Welt, nachdem das Französische etwas von seiner Geltung verloren, sich darin gefällt, das klanglose und unmelodische Englisch aus dem Bereich, wo es mit vollem Rechte vorwaltet, dem praktischen Geschäftsleben und Verkehr, in seine gesellige Unterhaltung zu übertragen, und wenn etwa, wie wir erlebt haben, junge Damen sich damit abquälen, um gelegentlich einmal einem Engländer in seiner Sprache Rede stehen zu können. Der Gebrauch fremder Sprache hat sein volles Recht im Interesse des Weltverkehrs und das Englische hier seine Bahnen in die entlegenste Ferne; Deutsche aber haben es auf Zweigbahnen längs der Touristenstraße am Rhein und in der Schweiz geleitet, wo es über seine Gebühr gehätschelt wird. Dabei hat die Werthhaltung deutscher Sprache auf deutschem Boden sich den Eingebungen der Plusmacherei untergeordnet, diese hat Gastwirthen, Oberkellnern, Portiers und Lohnbedienten das Englische mundrecht gemacht. Wohlan! Dafür werden dem Engländer, wenn er absonderliche Ansprüche macht, höhere Rechnungen geschrieben. Der Goldburst aber wird ein arger Eingriff in die Nationalität, wenn, um den Engländer in seiner Weise zu beherrsigen und zu bewirthen, die Wirtschaft undeutsch eingerichtet wird und der Deutsche sich nach dem Engländer richten soll. Noch fragt man vergebens am Rhein nach Dem, welcher auf seinem Schilde ankündigte und es in seiner Wirtschaft bethätigte, daß er es zunächst seinen lieben deutschen Landsleuten recht machen wolle. Und doch würde sich das lohnen!

Die Hingebung an das Fremdenthum, im Gebrauch von dessen Sprache, im Geschäftsverkehr und auf weltmännischer Bildungsstufe theils nothwendig, theils angenehm, hat nun leider bei unserer Nation eine sündhafte Zwillingsschwester zur Seite gehabt: die Sorglosigkeit, die Muttersprache zu wahren, die Unbekümmertheit um ihren Werth und die Abgeneigtheit sie zu ergründen und in vollem Umfang ihrer mächtig zu werden. Hier nun besonders haben wir es mit den höheren Schichten der Gesellschaft zu thun, auf welchen aber unser Blick um so mehr zu weilen hat, als in ihnen sich Diejenigen finden, welchen die Vertretung gerade des sprachlichen Gesamtschages, des Schrifthochdeutschen obliegt und welche das un'häßbare Sprachcapital in gebührenden Ehren zu halten und das edle Metall gegen fremdartige Schlacken sicherzustellen berufen sind. Italiener, Franzosen und Engländer kamen seit dem Ausgange des Mittelalters in Ausbildung ihrer conventionalen Umgangs- und ihrer Literatursprache den Deutschen voraus: daß diese weit hinter ihnen zurückblieben, gehört zu der gesammten Zerfallenheit und Krankhaftigkeit des deutschen Wesens seit der Reformation. Zu dem mittelalterlichen Kirchenlatein und dem Latein der römischen Jurisprudenz, welches den Gebrauch reindeutscher Sprache auf einem für das nationale Leben höchst bedeutsamen Felde verkümmerte, folgte nun das Latein im Schulunterricht; in den höheren Lehranstalten ward dies für Sprechen

und Schreiben eingeführt. Nach der Eßlinger Schulordnung sollte der Schüler, welcher deutsch sprach, dafür mit Strafe büßen. Gelehrte übersetzten ihre Namen in's Lateinische oder Griechische. Die Jesuiten bewiesen bei ihrer Abrihtung in nicht eben classischem Latein sich als geschworene Feinde der Nationalsprache. Dies Alles hatte noch einen Hintergrund von Studien und Gelehrsamkeit und lag außerhalb des Kreises, wo die Sprache an's Volk ging oder inmitten dieses verkehrte. Nun aber kamen dazu moderne Schmarrotopflanzen von außen her. Mit Karl V. begann der spanisch-italienische Einfluß auf das katholische Deutschland und kraft politischer Verknüpfungen französischer über das evangelische. Dabei nun bewies das Deutsche eine Schlaffheit gleich schwachen Körpern, die eben durch ihre Schlaffheit empfänglicher für Ansteckung sind als spannkraftige. Die Verunreinigung und Verwahrlosung der Muttersprache begann von oben herab, von den fürstlichen Nachhabern oder vielmehr ihren Räten und Schreibern. Dem arbeiteten die bunt zusammengewürfelten Söldnerschaaren in die Hand. Staatschreiber und Feldobersten waren voran, das Deutsche gleich einem grobtuchenen Rock mit ausländischen Fäden und Lappen zu besetzen. Die fruchtbringende Gesellschaft und die späteren ihres Schlags erlahmten sehr bald in ihren Anstrengungen gegen die Macht der deutschen Erbsünde. Die Klagen wackerer Freunde vaterländischen Wesens über die Ausländerei in Sprache und Sitte und die Reinigungsversuche deutscher Schriftsteller waren wie spärliche bittere Tropfen, die in der unsauberen Mixture unwirksam wurden. Die Sprachmengerei hatte schon während des dreißigjährigen Kriegs vom Italienischen, Spanischen und Französischen aus überhandgenommen, als mit dem Zeitalter Ludwigs XIV. durch den eigenthümlichen Reiz des Französischen das Deutsche ganz und gar niedergedrückt, seine Fundgruben verkannt und verachtet wurden. Es schien nur noch da zu sein, um gemißhandelt zu werden. Die Staatsprache war bunt gemengt, der Reichsstyl strotzte von ausländischen Brocken, die Juristen hatten ihre lateinischen Kunstwörter und Formeln, die Philologen schrieben Vers und Prosa in lateinischer oder griechischer Sprache, Leute von weltmännischer oder gelehrter Bildung aber französisch oder latein. Veprier's Grammaire, französische Hofmeister und Gouvernanten gehörten zu der Folie der Höfe und Adelsstige. Wohl dachte Leibniz an Aufrichtung des Deutschen aus solcher Schmach, aber er schrieb am liebsten und besten französisch. Mosheim erklärte, das Deutsche taue nicht zu wissenschaftlichen Erörterungen. Daß der eigentliche Kern der Nation bei solchem Treiben der vornehmen und studirten Welt nicht irre wurde an seinem sprachlichen Stammsitze, verdankte sie der ihr inwohnenden Naturmacht. Bei den Protestanten waren Luther's Bibelübersetzung, deutsche Predigten und Kirchengesänge deren stättliche Hilfsmächte.

(Wachsmuth's Geschichte deutscher Nationalität.)

Stadttheater.

Herr Dr. Locher vom Hoftheater zu Weimar gab noch zwei Gastvorstellungen (am 13. und 14. d. M.) Er trat als Bendict in Shakespeare's Lustspiel „Viel Lärm um Nichts“ und als Tell auf. Im Ganzen erschienen diese beiden Leistungen in einem günstigeren Lichte als des Gastes Macbeth, wenn sie auch noch nicht allen den Ansprüchen genügen konnten, die man an einen Repräsentanten des ersten Helden- und Liebhabersachs bei einer größeren Bühne als unerlässlich stellen muß. Zu der Rolle des Bendict fehlt Herrn Dr. Locher die gewandte Leichtigkeit, die hier neben der geraden Derbheit des Soldaten sich geltend machen muß, und eben deshalb konnte der Darsteller dem sprühenden Humor Shakespeare's nicht gebührend gerecht werden. Wenn dennoch ab und zu einige Momente in dieser Beziehung glänzend hervortraten, so waren das solche, bei denen ein Darsteller von natürlicher Begabung und allgemeiner Bildung gar nicht fehlen kann, wie überhaupt der Bendict zu d. n. Rollen gehört, von denen man sagt: „sie sind nicht todt zu machen“. Den Tell giebt Herr Dr. Locher in der gewiß ganz richtigen Auffassung, durch welche diese Heldengestalt in ihrer ganzen, selbst von einer gewissen Derbheit nicht freien Ursprünglichkeit erscheinen soll. Doch kann auch hierin — eben so wie in der idealeren Auffassung — leicht die Grenze überschritten werden und Tell zu nüchtern, um nicht zu sagen hausbacken erscheinen. Fehlte dem Tell des Herrn Dr. Locher auch das eigentlich zündende Element, so ist ihm doch ein oft sichtbar werdendes Verständniß, zuweilen auch — wie z. B. im Monolog — eine angemessene Auseinandersetzung in der Declamation nicht abzusprechen. Es wäre für Herrn Dr. Locher bezüglich des äußeren Erfolgs unfehlbar von Vortheil gewesen, wenn er mit dem Tell sein Gastspiel begonnen, anstatt des Macbeth aber eine andere, weniger schwierige Rolle gegeben hätte. — Ueberblickt man das, was Herr Dr. Locher in den drei sehr verschiedenartigen Rollen gegeben, so darf nicht verkannt werden, daß er ein mit guten äußeren Mitteln begabter, dabei intelligenter Mann ist, der recht wohl fühlt und weiß, was er will und soll, dem aber das Technische der Kunst zu wenig zu Gebote steht, um seine Intentionen zu verwirklichen. Daher die Unfertigkeit seiner Lei-

stungen, daher die Mißgriffe, die er begeht. Es ist diesem Darsteller recht viele praktische Uebung in entsprechender Umgebung, unter den Augen einer intelligenten künstlerischen Bühnenleitung, eines etwas peniblen und doch auch nach Gebühr aufmunternden Publicums, besonders aber auch die Gelegenheit zu wünschen, bei seinen künstlerischen Studien den Rath und Beistand eines erfahrenen, ihm zugleich als Vorbild dienenden Künstlers zu finden. Bei den natürlichen Mitteln, der Bildung und dem Streben dieses Darstellers kann ihm dann sein hohes Ziel nicht unerreichbar bleiben.

Das Shakespearesche Lustspiel war neu einstudirt und in mehreren Rollen neu besetzt. Als besonders hervorragende Leistungen sind außer der bereits vielfach anerkannten Beatrice der Frau Wohlstadt namentlich die der Herren Dessoir und Lück in den komischen Rollen des Ambrosius und Cyprian zu nennen. Das Ensemble des Lustspiels entsprach der Eigenthümlichkeit dieses mit Genialität und perlendem Humor überreich ausgestatteten Werks des unsterblichen Dichters. — Ueber die theilweise neue Besetzung des Schillerschen Schauspiels ist erst kürzlich berichtet worden. Was über die hervorragenden Einzelleistungen in demselben damals gesagt wurde, gilt auch bei dieser Vorstellung. Zu bemerken ist jedoch, daß diesmal auch das Ensemble wenig oder nichts zu wünschen übrig ließ; ferner daß die prachtvolle Scene zwischen Bertha und Rudenz im dritten Act bei dieser Aufführung in Wegfall kam, was insofern nur zu billigen ist, als letztere Rolle für den Augenblick nicht genügend besetzt werden kann.

Ferd. Gleich.

Theater - Pensions - Benefiz betr.

Für die dramatische Kunst hat sich in Leipzig stets und selbst in den weitesten Kreisen das lebhafteste Interesse kund gegeben. Besonders ehrend für unser kunstsinnes Publicum ist es jedoch auch, daß es sich wahren künstlerischen Verdienst gegenüber stets dankbar zeigt und keine Gelegenheit vorüber gehen läßt, um diese Gesinnungen thatsächlich zu bewähren. So hat denn auch der hier bestehende Theaterpensionsfond von seiner Begründung an bis jetzt stets die thatkräftige Unterstützung gefunden, die ein Institut dieser Art so sehr bedarf, wenn es seinen Zweck — dem Künstler für ein langjähriges verdienstvolles Wirken im Interesse der Kunst und des Publicums ein von drückenden Sorgen freies Alter zu gewähren — erfüllen soll.

Das zweite diesjährige Benefiz dieses, auch die künstlerischen Interessen der Bühne so sehr fördernden Instituts (denn die Gewißheit eines sorgenfreien Alters hat schon manche schöne Kraft unserm Theater auf lange Jahre erhalten), ist auf Montag den 19. December a. c. angesetzt, und Einsender erlaubt sich daher nochmals auf diese Vorstellung aufmerksam zu machen, die — auch abgesehen von dem guten Zwecke — eine besonders genussreiche zu werden verspricht, da, wie gewöhnlich, auch diesmal eine sehr glückliche Wahl getroffen ist.

Das neue Werk der renommirten und mit Recht beliebten Charlotte Birch-Pfeiffer, das in Berlin und Dresden mit dem entschiedensten Beifall aufgenommene Volksstück „Der Leiermann und sein Pflaumenkind“ wird bei dieser Gelegenheit hier zum ersten Male zur Aufführung kommen. Wir werden der Verfasserin auf einem ihr neuen Gebiete der dramatischen Literatur begegnen. Daß sie sich auch darin mit Glück versucht haben wird, dafür können wohl ihre außerordentliche, so oft schon bethätigte Vielseitigkeit, das ihr nicht abzusprechende Talent und ihr als musterergütig hinzustellendes, selbst von ihren entschiedensten Segnern anerkanntes Bühnengeschick Gewähr leisten. X.

Verschiedenes.

Einem Bäckergehilfen in Berlin wurden von einem als „Wolf“ unterzeichneten Freunde zwei Theaterbillets zugesandt. Er benutzte sie mit seiner Frau; als er aber aus dem Theater zurückkehrte, fand er seine Wohnung ausgeräumt und mit der Wäsche seine Ersparnisse von etwa 200 Thaler gestohlen. Der Dieb, offenbar der Billetsender, mußte aber ein genauer Bekannter sein, aber welcher? Da gedachte der Bestohlene seines Stammbuchs, in das er alle guten Freunde sorgfältig sich hatte einschreiben lassen, und eiligst wurde das Buch bei der Polizei verglichen. Da fand sich denn, daß der „Wolf“ mit einem Collegen „Weber“ ganz die nämliche Handschrift führte; man visitirte bei diesem und fand noch den ganzen Raub mit einem Helfershelfer dazu!

Gegen das Tabakrauchen bilden sich in den englischen Fabrikstädten Vereine, deren Mitglieder dem Rauch entsagen und für Abschaffung des Rauchens thätig sein wollen.

In welchen ungeheuren Massen zum Zweck der Parfümerie in Südfrankreich und Piemont, namentlich in Montpellier, Grasse, Nimes, Cannes und Nizza wohlriechende Pflanzen gezogen werden, mögen einige Zahlen beweisen. Eine große Parfümerie in Cannes verbraucht jährlich 140,000 Pfund Drangebüthen, 20,000 Pfund

Kat
32,0
800
Nig
es f
ärnt
noch
Dra
wo
900
Ger
sche
han
Rol
unt

292

Stabs.
K.
rel.
Le
Fä
P

Stica
B
G
G

H
G
G
G

X
G
G
G

X
G
G
G

X
G
G
G

X
G
G
G

Kajienblüthen (Acacia Farnesiana), 140.000 Pfund Rosenblätter, 32.000 Pfund Jasminblüthen, 20.000 Pfund Veilchen und 8000 Pfund Tuberosen nebst einer großen Menge anderer Pflanzen. Nizza und Cannes sind namentlich das Paradies der Veilchen; es sprießen dort ungefähr 13.000 Pfund Veilchenblüthen. Nizza liefert jährlich 100.000 Pfund Drangeblüthen, Cannes mehr als noch einmal so viel, und zwar von feinerem Geruche. 500 Pfund Drangeblüthen geben etwa 2 Pfund reines Nerolis-Öel. Cannes, wo die Akazie besonders gut gedeiht, liefert jährlich gegen 9000 Pfund Kajienblüthen. Es ist leicht zu begreifen, daß die Gewinnung der ätherischen Öele, wenigstens mancher, die nur in sehr geringer Menge mitten in einer Fülle anderer Pflanzensäfte hängen, eine sehr behutsame Behandlung erfordert. 5-600 Pfund Rosenblätter geben nur 2 Loth Öel. Die Südfranzosen sind, unterstützt durch ihr Klima, die thätigsten, jedoch nicht immer die

sorgfältigsten Zubereiter der Wohlgerüche und versorgen damit die halbe Welt. Die jährliche Fabrikation von Grasse und Cannes beträgt 75.000 Pfund Pomaden und wohlriechende Öele, 125 Pfund reines Nerolis-Öel, 225 Pfund Petitgrain-Öel, 2000 Pfund Lavendel-Öel, 500 Pfund römische Essenz und 500 Pfund Thymian-Öel.

Der Gewerbeverein zu Taucha hat die ihm zur Beratung vorliegende Frage, ob mit der Abnahme des Kunstwesens sich auch die Sittlichkeit unter den Gesellen und Lehrlingen gelockert habe, dahin beantwortet, daß im Gegentheil seit dem Wegfalle der alten Kunstwerkstätten das Leben der Gesellen eine bei Weitem vorthellhaftere Richtung genommen, wozu allerdings auch das Emporblühen der Bildungsanstalten in der neueren Zeit wesentlich beigetragen habe.

Nachtrag zu den Actien-Einzahlungs-Terminen der nächsten Folgezeit.

(Eigentlich in Nr. 349 d. Bl. auf 1859 S. 5534 gehörend.)

2957. Bis 18. Decbr. 1859 Einzahl. 3 mit 5 $\frac{1}{2}$ p. d. i. 10 p. Ct., den Fichtenhainchener Braunkohlen-Abbau-Verein „Louisen-grube“ zu Altenburg betr. [An Gustav Stahl in Altenburg; jeither. Einchuß 10 $\frac{1}{2}$ p.]

Leipziger Börsen-Course am 15. December 1859.

Course im 30 Thlr.-Fusse.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Action		
excl. Zinsen.			excl. Zinsen.			excl. Zinsen.		
Angeb.	Gez.		Angeb.	Gez.		Angeb.	Gez.	
v. 1830 v. 1000 u. 500	89 1/4		Alb.-Bahn-Pr. I. Em. pr. 100	101 3/4		Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100		57 1/4
kleinere			do. do. II. Em. do.			Anhalt-Desauer Bank à 100		51 1/4
1855 v. 100	84 7/8		do. do. III. Em. do.	100 1/4		pr. 100		
1847 v. 500	101 1/4		Berlin-Anh. do. pr. 100		92	Berliner Disconto Comm.-Anth.		
1852, 1855, v. 500	101 1/4		do. do. do.		105 3/4	Braunschweiger Bank à 100		
1858 u. 1859 v. 100	101 1/4		Leipa.-Dresd. E.-B.-Part.-Obl.			pr. 100		
Act. d. ehem. S.-Schles.			do. Anleihe v. 1854 do.	101		Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L.		
Eisenb.-Co. à 100	101 1/4		Magd.-Leipa. E.-B.-Pr.-Act. do.		94 3/4	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100		
K. S. Land- v. 1000 u. 500	91		do. Prior.-Obl. do.		100 7/8	pr. 100		
rentenbriefe kleinere			Oestr.-Fra. v. 500 Fr. p. 100 Fr.		100	Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.		
Leips. Stadt-Obligat. pr. 100	101 1/4		Thür. E.-P.-Obligat. I. Em. do.		102 1/4	Dessauer Cred.-Anstalt à 200		
Fächs. erbl. v. 500	87		do. do. II. Em. do.			pr. 100		
Pfandbriefe v. 100 u. 25	92		do. do. III. Em. do.		94 1/4	Gersdorfer Bank à 200 pr. 100		71
do. do. v. 500			do. do. IV. Em. do.			Gothaer do. do. do.		
do. do. v. 100 u. 25			Werra-Bahn-Priorit. pr. 100	100 3/4		Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.		
do. do. v. 500	100 1/4					Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.		
do. do. v. 100 u. 25			Eisenbahn-Action			Hannov. Bank à 250 pr. 100		
do. do. v. 100, 50, 20, 10	86		excl. Zinsen.			Leips. Bank à 250 pr. 100		143
do. do. v. 1000, 500, 100, 50			Alberts-Bahn à 100 pr. 100			Lübecker Commers.-Bank à 200		
do. do. kündbare 6 M.			Alt-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2			pr. 100 Mk.-Bco.		
do. do. v. 1000, 500, 100	100		Berlin-Anhalter Litt. A. u. B. do.			Hannov. Bank à 250 pr. 100		
do. do. v. 1000 kündb. 12 M.	100		do. do. Litt. C. do.			Leips. Bank à 250 pr. 100		
Schuldversch. d. Allg. D. Cred.-Anst. zu Leips. Ser. Lv. 500			Berl.-Stett. à 100 u. 200 do.	100 1/4		pr. 100		
do. do. do. v. 100			Chemn.-Wüschn. à 100 do.			Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.		
K. Pr. St.-v. 1000 u. 500	89 1/2		Fr.-Wilh.-Nordbahn à 100 do.		213 1/2	pr. 100 fl.		
Cr.-C.-Sch. kleinere			Köln-Mindener à 200 do.		50 1/4	Rostock. Bank à 200 pr. 100		
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine do. Prämien-Anleihe v. 1855			Leipzig-Dresdner à 100 do.		194	Schles. Bank-Vereins-Action		
do. Anleihe v. 1859	104 1/2		Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 do.			Schweis. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Fres. pr. 100 Fres.		46 1/2
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150			do. Litt. B. à 25 do.			Thür. Bank à 200 pr. 100		87 1/2
do. do. do. do.			Magdeburg-Leips. à 100 do.			Weimar. do. à 100 pr. 100		
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	65		Oberschles. Litt. A. à 100 do.			Wiener do. pr. Stück		
do. Loose v. 1854 do.			do. B. à 100 do.					
do. do. do. do.			do. C. à 100 do.					
do. do. do. do.			Thüringische à 100 do.		104			

*) Beträgt pr. Stück 5 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ 7 1/2 $\frac{1}{2}$ — **) Beträgt pr. Stück 3 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ 4 1/2 $\frac{1}{2}$ — †) Beträgt pr. Stück 3 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ 3 3/4 $\frac{1}{2}$

Tageskalender.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Dessau: Hbf. Drgs. 5 U. (von Dessau aber auch noch bis Wittenberg) u. Abds. 7 U. N.F. Drgs. 8 U. 20 R., Näm. 4 U. 10 R. (zugleich mit von Wittenberg aus) und Nchts. 10 U. 35 R. — B. Nach Berlin: Hbf. Drgs. 3 U. 50 R., Drgs. 5 U. (bef. jedoch Perf. nur bis nach Wittenberg, über Dessau), Drgs. 8 U. 50 R. u. Abds. 5 U. 50 R. N.F. Brn. 11 U. 10 R., Näm. 4 U. 10 R. (bef. jedoch Perf. nur von Wittenberg aus, über Dessau), Abds. 5 U. 30 R. und Nchts. 10 U. 35 R.

II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. A. Nach Berlin: Hbf. Drgs. 5 U. 45 R. u. Näm. 2 U. 30 R. N.F. Näm. 1 U. — B. Nach Chemnitz: Hbf. Drgs. 5 U. 45 R., Drgs. 8 U. 45 R., Näm. 2 U. 30 R., Abds. 6 U. 30 R. u. Nchts. 10 U. (bis Meisa). N.F. Brn. 10 U., Näm. 1 U., Abds. 5 U. 45 R. u. Abds. 9 U. 45 R. — C. Nach Dresden: Hbf. Drgs. 5 U. 45 R., Drgs. 8 U. 45 R., Mitt. 12 U., Näm. 2 U. 30 R., Abds. 6 U. 30 R. u. Nchts. 10 U. N.F. Drgs. 6 U. 45 R., Brn. 10 U., Mitt. 1 U., Näm. 4 U., Näm. 5 U. 45 R. u. Abds. 9 U. 15 R.

III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Bernburg: Hbf. Drgs. 7 U., Näm. 12 U. 15 R. u. Abds. 6 U. N.F. Drgs. 8 U. 35 R., Näm. 2 U. u. Abds. 9 U. 30 R. — B. Nach

Landesburg: H. f. Mrgs. 7 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mrgs. 12 U.
 12 U., Mrgs. 8 U., Mrgs. 6 U. 30 M. (bis Köthen) u. Mrgs. 10 U.
 Mrgs. 7 U. 30 M. (von Köthen), Mrgs. 8 U. 35 M., Mitt.
 12 U., Mrgs. 2 U., Mrgs. 6 U. 35 M. u. Mrgs. 9 U. 30 M.
 IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn. A. Nach Leipzig u. Gera:
 Mrgs. 5 U., Mrgs. 1 U. 40 M. und Mrgs. 7 U. 5 M.
 Mrgs. 8 U. 8 M., Mrgs. 1 U. 25 M. u. Mrgs. 10 U. 6 M. —
 B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: H. f. Mrgs.
 10 U. 55 M. und Mrgs. 1 U. 40 M. (bis Weimern). Mrgs.
 Mrgs. 1 U. 25 M. u. Mrgs. 6 U. 2 M. — C. Nach Eisenach u.
 Gerungen: H. f. Mrgs. 5 U., Mrgs. 8 U. 15 M., Mrgs.
 10 U. 55 M., Mrgs. 1 U. 40 M., Mrgs. 7 U. 5 M. (bis Erfurt)
 u. Mrgs. 10 U. 35 M. Mrgs. 4 U., Mrgs. 8 U. 8 M.
 (von Erfurt), Mrgs. 1 U. 25 M., Mrgs. 4 U. 2 M., Mrgs. 6 U. 2 M.
 und Mrgs. 10 U. 6 M.
 V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn. A. Nach Chemnitz:
 H. f. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Mrgs. 3 U.
 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) u. Mrgs. 6 U. 30 M. Mrgs.
 Mrgs. 8 U. 5 M., Mrgs. 12 U. 25 M., Mrgs. 4 U., Mrgs. 9 U.
 15 M. und Mrgs. 9 U. 55 M. — B. Nach Schwabhausen:
 H. f. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U. u. Mrgs. 3 U.
 10 M. Mrgs. 12 U. 25 M., Mrgs. 4 U., Mrgs. 9 U. 15 M.
 u. Mrgs. 9 U. 55 M. — C. Nach Hof: H. f. Mrgs. 5 U., Mrgs.
 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Mrgs. 3 U. 10 M. u. Mrgs. 6 U. 30 M.
 Mrgs. 8 U. 5 M., Mrgs. 12 U. 25 M., Mrgs. 4 U., Mrgs.
 9 U. 15 M. und Mrgs. 9 U. 55 M.

Stadttheater. 46. Abonnements-Vorstellung.
 Neu einstudirt:
Die Jüdin.
 Große Oper mit Tanz in 5 Acten, nach dem Französisch des Scribe
 vom Freiherrn von Lichtenstein. Musik von Halevy.
 Personen:
 Sigismund, Kaiser der Deutschen . . . Herr Bachmann.
 Johann von Brogni, Cardinal und Präsident
 des Conciliums zu Constanz . . . Herr Kafalsky.
 Leopold von Oesterreich, Reichsfürst . . . Herr Bernard.
 Prinzessin Gudoria, Nichte des Kaisers . . . Frau. von Ehrenberg.
 Cleazar, ein Jude, Juwelier . . . Herr Young.
 Recha, seine Tochter . . . Frau. Nachtigal.
 Ruggiero, Oberschultheiß der Stadt Constanz . . . Herr Witt.
 Albert, Officier der kaiserlichen Bogenschützen . . . Herr Soupe.
 Ein Haushofmeister des Kaisers . . . Herr Brühl.
 Ein Officier . . . Herr Kühn.
 Ein kaiserlicher Wappenherold, Gefolge des Kaisers, Gefolge des Cardinals,
 Cardinale, Bischöfe, Hohe Seelschheit, Mitglieder des Conciliums,
 Geistliche und Mönche von verschiedenen Orden, Reichsfürsten, Ritter,
 Stallmeister, Edelknechten, Soldaten, Trabanten, Bogenschützen,
 Herolde, Fahnenträger, Zünfte und Handwerksilden, Bürger und
 Bürgerinnen, Juden und Jüdinnen, Volk.
 Die Handlung ist in der Stadt Constanz im Jahre 1414.
 3. Act: Corps-Tanz, ausgeführt vom Corps de Ballet.
 Der Text der Oper ist an der Cassé für 3 Ngr. zu haben.
 Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.
 Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
 Volksbibliothek (in dem vormal. Rathhofschulgeb.) Abds. 7—9 U.
 Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, unentgeltlich.
 Bei Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.
C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für
 Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Kille
Bad zur Centralhalle empfiehlt alle Sorten Bannen-, Dampf- und
 Douche-Bäder, so wie Bäder in's Haus zu jeder Tageszeit.
Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstr. Nr. 1. Dampf-bäder
 für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1/2 und
 Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.
 Erstatteter Anzeige zufolge ist am Abende des 9. d. M. in einem
 in der Katharinenstraße allhier gelegenen Locale, in welchem eine
 Auction stattgefunden,
 ein Geldtäschchen, enthaltend drei Königl. Sächs. Cassenbilletts
 à 1 Thlr., etwas einzelnes Geld und zwei: L. gezeichnete
 Farbezichen, entwendet worden.
 Wir bitten um Mittheilung jedes auf den Diebstahl bezüglichen
 Umstandes.
 Leipzig, den 14. December 1859.
 Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Stengel, Pol.-Dir.
 Richter, Act.

Eisen-Verkauf.
 Am 19. December dieses Jahres von Vormittags 9 Uhr ab
 sollen auf der hiesigen Königl. Saline circa 350 Ctr. altes
 Gusseisen und 86 Ctr. altes Kesselblech in kleineren Partien gegen
 Baarzahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.
 Dürrenberg, den 5. December 1859.
 Königlich Preussisches Salz-Amt.

Festgaben für gebildete Frauen!
 In der C. J. Winter'schen Verlags-Handlung in Leipzig
 und Heidelberg sind erschienen:

Gemälde weiblicher Erziehung.
 Von
Karoline Rudolphi.
 Vierte Auflage. 2 Bände. 1856. 8. geh. 2 Thlr.
 eleg. geb. in Leinwand, die 2 Thelle in 1 Band 2 Thlr. 7/8 Ngr.
 Dieses Vermächtniß einer der geistreichsten und gemüthvollsten
 deutschen Frauen ist als klassisch in unserer Literatur anerkannt;
 in blühender Darstellung bietet es eine Fülle anmuthiger Unter-
 haltung und tiefer und feiner Belehrung.

**Bilder
 aus dem Mutterleben**
 nach Wahrheit und Dichtung
 entworfen.
 Mit pädagogischen Randbemerkungen versehen
 und
 der lieben Frauenwelt
 gewidmet von
Dr. Carl Vilz.
 8. 1858. Eleg. geb. Preis 1 Thlr.

Da dieses Buch eine wesentliche Lücke in der pädagogischen
 Literatur ausfüllt, und es den Frauen und Müttern ihre hohe
 Aufgabe nicht in systematisch trockener Form, sondern in einer Reihe
 von Mutterbildern aus der Geschichte vorhält und die hinzugefügten
 Bemerkungen durch lauter Fälle aus dem Leben bestätigt, so ist es
 kaum nöthig, ein Wort zu seiner Empfehlung zu sagen; nament-
 lich dürfte es allen Müttern und Erzieherinnen eine willkommenere
 Gabe sein. Das Buch wurde allseitig mit lebhaftem Beifall
 aufgenommen.

Bei C. Strzel in Leipzig erschien so eben:
**Bilder
 aus der deutschen Vergangenheit.**
 Herausgegeben
 von
Gustav Freytag.
 Zweiter Theil.
 Preis 1 1/2 Thlr.
 Das Werk ist mit dem zweiten Bande vollständig.



Die Glocke.
 Illustrierte Wochenzeitung für Politik
 und sociales Leben.
 Preis pr. Nummer von 16 dreispaltigen
 Seiten 1 Sgr., pr. Quartal 13 Sgr.
 Nr. 51 (Ausgabe am 17. Dec.) ent-
 hält u. A.: Die Jubelfeier der Uni-
 versität Leipzig am 2. Dec. 1859
 (mit bildlicher Darstellung des Festacts in
 der Aula), sowie Biographie und Portrait
 des Prof. Dr. v. Wächter, z. Z. Rector magnificus. Alle
 ehemaligen und jetzigen Studenten der Universität Leipzig werden
 auf diese Festnummer aufmerksam gemacht.
 Leipzig. Engl. Kunstanstalt von A. S. Payne.
 Durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen.

Drei interessante Jugendschriften
 für nur 5 Ngr.
 Einzeln à 2 1/2 Ngr.
Des Schiffslieutenant Bourne Gefangenschaft unter der
 Patagoniern. Eine Robinsonade. Mit Kpfr. (Ladenpreis 12 Ngr.)
Beide Oceane. Eine Reise nach Chili, Californien, Laiti,
 den Marqueses-Inseln, Brasilien u. s. w. Mit Kpfr. (Laden-
 preis 20 Ngr.)
Abenteuer eines Hundes und zwar eines guten Hundes.
 Von ihm selbst geschrieben. Mit Kpfr. (Ladenpr. 10 Ngr.)
 Alle 3 Werke nur 5 Ngr. bei
Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.

* **Kinderbücher und Jugendschriften** *
 mit vielen illuminierten Bildern
in großer Auswahl
 von 1 bis 10 Ngr.
 empfiehlt
Carl Zieger, Neumarkt 6.

Sächsische Bauhütte in Dresden.

Mit Entgegennahme der von dem Directorium ausgeschriebenen fünften Einzahlung von 10 Thaler pro Actie vom 29. bis 31. December sind für Leipzig beauftragt

Becker & Co.

Die Königl. Sächs. conf. Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, errichtet 1831,

versichert Summen von 100 Thlrn. bis zu 10,000 Thlrn. gegen mäßige jährliche Prämien. Vermöge des Bandes der Gegenseitigkeit, auf welcher die Gesellschaft beruht, werden die sich ergebenden Ueberschüsse unverkürzt den Mitgliedern allein gewährt und dadurch die Prämien wesentlich vermindert.

Im Jahre 1860 kommen 24 Procent Dividende zur Vertheilung. Wie einerseits der Wohlhabende Gelegenheit findet, nach Bedürfnis größere Beiträge versichern und seinen Erben hinterlassen zu können, so wird es andererseits selbst dem ärmlichen Familienvater möglich, auf einen Nothpfennig bedacht zu sein. Jede wünschenswerthe Auskunft ertheilen unentgeltlich

Apel & Bränner.

PROVIDENTIA, Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft,

concessionirt mit einem Actien-Capitale von Zwanzig Millionen Gulden in zwei Serien, jede zu Zehn Millionen Gulden.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuer-, See-, Fluß- und Land-Transport-Gefahren, sowie Lebens-, Renten-, Ausstattungs- und Altersversorgungs-Versicherungen. Auch versichert sie gegen Erwerbunsfähigkeit und Berührung jeder Art.

Prospecte und Versicherungsformulare werden unentgeltlich ausgegeben, sowie jede nähere Auskunft bereitwilligst ertheilt von:

Julius Kiessling,
Spezial-Agent, Dresdner Straße Nr. 57.

Schömburg Weber & Co.,
General-Agenten, Klosterstraße Nr. 15.

Die Imperiale, Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft zu Paris, Rue de Rivoli 182.

Grund-Capital 5,000,000 Fr., unabhängig von den Capitalien, welche von Versicherungen und der Constatirung von Leibrenten herrühren.

Weitere Auskunft ertheilen die Herren

August Jesch, Hauptagent in Leipzig, Petersstraße Nr. 8.
A. Schmitz in Leipzig, große Windmühlenstraße, **A. Meisinger** in Leipzig, Böcker Straße,
Specialagenten.

„Germania“ Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Stettin.

Landesherrlich bestätigt durch Cabinetsordre vom 26. Januar 1857.

Vollständig gezeichnetes Grundcapital 3,000,000 Thaler.

Die obengenannte, unter Aufsicht des Staates stehende Anstalt schließt fortwährend Versicherungen zu billigen, festen Prämien ohne alle Nachzahlung.

Ende November a. c. waren bei der „Germania“ in Kraft:

A. Begräbnis-Versicherung:	5486 Versicherungen mit	Thlr. 28,292.
B. Lebens-Versicherung:	2330	3,300,560.
C. Aussteuer-Versicherung:	168	36,130.
D. Renten-Versicherung:	27 Versch. mit Thlr. 2406 ¹¹ / ₁₀₀ j. R.	

In Summa: 8011 Versicherungen mit Thlr. 3,619,942. und Thlr. 2406¹¹/₁₀₀ jährl. Rente.

E. Alters-Versorgungs-Capital: 2078 Beteiligungen mit 1000 Aktien.

In Bezug der Billigkeit der Prämien und Loyalität ihrer Bestimmungen steht die „Germania“ keiner andern soliden Anstalt nach, da sie bedingungsweise auch bei Tod durch Duell, Selbstmord oder richterliches Urtheil die volle Versicherungssumme auszahlt und die Prämienzahlung in 1/2, 1/4 jährlichen, selbst monatlichen Raten gestattet.

Zur unentgeltlichen Verabreichung von Prospecten, Ertheilung weiterer Auskunft und Aufnahme von Versicherungen empfehlen sich die Agenten der „Germania“:

Robert Eltz,
Schützenstraße Nr. 18.

Gustav Jacoby,
Erdmannstraße Nr. 12.

Philipp Nagel, General-Agent,
Salle'sche Straße Nr. 15.

Leipziger Sonntagsblatt.

Herausgegeben von Albert Trages. Preis vierteljährlich 7 1/2 Ngr., für die Abonnenten des Tagesblattes 3 Ngr. Expedition des Leipziger Tagesblattes.



In Folge der am 13. d. Mts. vorgenommenen Wahl sind die bei dem Directorium des Phönix-Vereins dritter Abtheilung erledigten drei Stellen durch

Herrn Dr. med. **H. F. Friedländer**,
Dr. med. **E. R. Hagen** und
Stadtrichter **Dr. Ed. Aug. Steche**

besezt worden, was hierdurch zur Kenntniß der Betheiligten gebracht wird.

Leipzig, den 16. December 1859.

Das Directorium des Phönix-Vereins 3. Abtheilung.
Begen, Bevollmächtigter.

In der **C. F. Winter'schen** Verlagshandlung in Leipzig ist soeben erschienen:

Euripides.

Deutsch
in den Versmaßen der Urschrift
von

J. J. C. Donner.

Zweite verb. Auflage.

3 Bände. 1859. 8. Eleg. geb. 4 Thlr. 15 Ngr.

Inhalt des 1. Bandes: Hippolytos. — Hekabe. — Helena. — Die Phönikerinnen. — Medea. — Orestes.
Inhalt des 2. Bandes: Alkestis. — Iphigenia in Aulis. — Iphigenia in Tauri. — Die Bacchantinnen. — Der Kytloz. — Andromache.
Inhalt des 3. Bandes: Die Troerinnen. — Ion. — Elektra. — Der rasende Herakles. — Die Schupflehenden. — Die Herakliden.

Mit oben genanntem Buche übergiebt die Verlagshandlung dem deutschen Publicum die zweite Auflage des Euripides, auf deren Ausstattung sie die größte Sorgfalt verwendete. Ueberall sind die Donner'schen Uebersetzungen, welche bei großer Treue und meisterhafter Behandlung des Versmaßes und der Sprache den dichterischen Geist des Originals genial auffassen und wiedergeben, mit ungetheiltem Beifall aufgenommen worden und dieser Erfolg läßt wohl hoffen, daß eine neue verbesserte Ausgabe des Euripides sich einer gleichen Theilnahme erfreuen werde.

Die Buchhandlung v. **C. H. Reclam sen.**,
Neumarkt No. 31,

empfehlen ihren großen Vorrath von Kinder- und Jugendschriften, wie auch Schriften aus allen Wissenschaften für Erwachsene u. s. w. u. s. w. Auch sind alle in öffentlichen Blättern angezeigten Bücher, Landkarten, Atlanten ic. stets dort zu finden.

Ausverkauf.
Bilderbücher
zu herabgesetzten Preisen,
um damit zu räumen.

Eine große Auswahl schöner Bilderbücher für jedes Kindesalter — mit sehr vielen illuminirten Bildern — welche früher im Ladenpreis 6 Ngr. bis 1 Thlr. kosteten, — werden — um damit zu räumen — zu dem billigen Preise von 2 Ngr. bis 12 Ngr. verkauft.
G. Senf, Universitätsstraße 7.

Weihnachtsgeschenke!

Die Buchhandlung von **Emil Deckmann** in Leipzig,

Petersstraße Nr. 14,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von Novitäten aus dem Gesamt-Gebiete der Literatur, von Classikern in den neuesten Ausgaben und geschmackvollen Einbänden, von Andachtsbüchern, Gedichten, Atlanten, Wörterbüchern, so wie von allen zu

Festgeschenken

sich eignenden Werken.

Bilderbücher und Kinderschriften für jedes Alter

sind in größter Auswahl vorräthig und wird jeder ihr ertheilte Auftrag auf das Pünktlichste und Billigste ausgeführt. Alle von anderen Handlungen angekündigten Werke sind, auch wenn ihre Firma nicht mit genannt ist, durch dieselbe zu beziehen.

Hierzu zwei Beilagen, nebst einer literarischen Extrabeilage von der Rosberg'schen Buchhdlg. in Leipzig.

Im Verlage von Otto Janke in Berlin sind neu erschienen und durch **Carl Friedr. Fleischer** und die **J. C. Hinrichs'sche** Buchhandlung zu beziehen:

Der Gnom! Ernst, Scherz und sinnige Spiele,
herausgegeben von Hübner-Trams. (Preis 1 1/2 Ngr.)

In diesem Weihnachtsbuche entrollen sich die lustigsten Märchen, diese liebsten Dichtungen der Jugend, da sich in ihnen die Blume der Arabeske ja am Besten gestaltet. Illustrationen und Ausstattung dieses Werkes sind meisterhaft.

So eben erschien und ist vorräthig bei **C. L. Frischke**,
Universitätsstraße Nr. 2:

Humoristisch-satirischer
Volkskalender des Kladderadatsch für 1860.

Herausgegeben
von den Gelehrten des Kladderadatsch.

Illustrirt von **W. Scholz**,
7 Bogen 8. In eleg. Um Schlag geb.
Preis: 10 Ngr.

Bei **N. Simrock** in Bonn sind erschienen und durch **H. Hermann** in Leipzig (Querstrasse No. 27b), so wie alle Buch- und Musikalienhandlungen zu beziehen:

Lieder ohne Worte,

für das Pianoforte componirt

von **F. Mendelssohn-Bartholdy**.

7 Hefte. eleg. gebunden.

Preis 7 Thlr. 2 Ngr.

Jedes Heft ist auch einzeln ungebunden (Preis 24 Ngr. bis 1 Thlr. 2 Ngr.) zu haben.

Louis Pernitzsch,

oberer Park No. 14,

empfehlen sein Bücherlager, reich ausgestattet mit Festgeschenken, so wie einer grossen Auswahl Jugendschriften, zur geneigten Berücksichtigung. Preise werden billigst berechnet und Werke, welche nicht vorräthig, schnell besorgt.

Ernst Thielo

empfehlen sein antiquarisches Bücher-Lager schön ausgestattet mit passenden Weihnachts-Geschenken.
Neumarkt Nr. 27.

Leipziger Tageblatt.

Freitag

[Erste Beilage zu Nr. 330.]

16. December 1859.

Weihnachtsgeschenke für Auswärtige!

Panoramen und Ansichten von Leipzig, desgleichen von der Schweiz, Tyrol, Italien und anderen Gegenden, so wie ein großes Lager von deutschen und französischen Kupferstichen und Lithographien empfiehlt in schönster Auswahl

Louis Rocca, Grimma'sche Straße.

Die Buchhandlung von **C. F. Schmidt**, Universitätsstraße, dem Gewandhause vis à vis, empfiehlt sich zur Entgegennahme von **Abonnements auf sämtliche Journale und periodisch erscheinende Werke für 1860 und Folge.**

Auf Wunsch werden den geehrten Abnehmern die Hefte und Nummern **kostenfrei und aufs Prompteste ins Haus gesandt.**

So eben traf ein in der Buchhandlung von **Emil Deckmann** (Petersstraße Nr. 14):



Der kleine Fixer.

Ein die Wechselfälle des Börsenspiels parodirendes Gesellschaftsspiel; bestehend aus Actien, Courszetteln, 4 Würfeln und Spiel-Anweisung.

In elegantem Kästchen.

Preis 20 Egr. — 1 fl. 10 fr. rhein.

Die allerbilligsten Weihnachtsgeschenke,

als: Schlummerkissen, Marmor- und Holztische, Kästchen, Notizbücher, Glas- und Porzellanteller, Briefbeschwerer etc. etc. lassen sich noch schnell in wenigen Stunden mit außerordentlicher Farbenpracht herstellen. Erwachsene bis zum spätesten Alter, als auch Kinder vom 9. Jahre an können eine brillante Malerei, auch ohne einen Begriff vom Zeichnen noch Malen zu haben, auf Papier, Seide, Holz, Marmor, Glas, Porzellan u. s. w. in 4 Stunden, auch Abends bei Licht, für 1 Thlr. 15 Ngr. erlernen, wenn die Anmeldung schnell erfolgt, sonst 2 Thlr., siehe ausführlicher mit Zeugnissen in Nr. 249 d. Bl. oder im Anschlagzettel, welcher gratis verabfolgt wird. Proben liegen täglich zur gef. Ansicht bereit (nicht am Sonntag), Montag von 2 Uhr an. Diese Malerei wird nicht abgedruckt oder abgezogen, sondern gemalt, und gewährt deshalb bei weiblichen Handarbeiten und Gewerben unbeschreiblichen Vortheil, daher diese kleine Ausgabe für Kinder als ein nie zu vertilgendes Weihnachtsgeschenk zu betrachten ist. Schriftlich für 4 Thaler.

D. Jaegermann, Palmbaum 2 Tr. No. 38 u. 39.

Unterricht der Harmonika

wird gründlich erteilt; auch sind die beliebtesten Musikalien so wie die Instrumente in der größten Auswahl bei mir zu haben. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter A. # 13 niederzulegen.

Unterricht in der Buchhaltung, im Briefstyl, Rechnen und Schönschreiben erteilt
L. Döring, Neumarkt Nr. 9, 3 Treppen.

Einem geehrten Publicum

die ergebene Anzeige, daß wir heutigen Tages ein

Steinkohlengeschäft

Neukirchhof Nr. 11 gegründet haben.

Indem wir daher eine reine Zwisch. Pechsteinkohle (Bürgerhacht) empfehlen, sichern wir bei billigem Preise die schnellste Bedienung zu.
Leipzig, den 15. December 1859.

Dietze & Comp.

Gummischuhe werden gut reparirt Burgstr. 21 (Dr. Helfers Haus) 1 Treppe, nur eine Treppe. **Ehregott Stein.**

Lithograph. Anstalt von **H. Krell.** **Visitenkarten** Bestellung bei elegant 100 Stück à 1 Thlr. **E. Kramer,** Wein- u. Essenzetiqu. etc. Grimm. Str. 31.

Leberthranopules 12 St. 2 1/2 Ngr., **Brusthoubons** gegen Husten u. Heiserkeit 1 Sch. 6 Ngr., **Isländisch Moss-Caramollen** gegen catarrhalische Leiden 1 Sch. 6 Ngr.
Hofapotheke z. w. Adler, Hainstrasse.

Feinsten orient. Räucherbalsam

in Fl. 5 und 2 1/2 Ngr.,

welcher mit einigen Tropfen auf den heißen Ofen gegossen, das Zimmer mit dem lieblichsten dauernden Wohlgeruch erfüllt ohne zum Husten zu reizen, empfiehlt

Eduard Deser, H. Fleischergasse 6.

Auch bei Herrn **J. Planer, Grimm. Str. 8** zu bekommen.

E m p f e h l u n g.

Zur bevorstehenden Winter-Saison halte ich meinen Salon zum Haarschneiden und Frisiren bestens empfohlen.

A. Bäselor, Coiffeur, Grimma'sche Straße Nr. 30.

Bekanntmachung.

Zur sofortigen Vertilgung der Matten, Mäuse, Schwaben, Heimchen, Nissen etc. empfiehlt sich mit seinen untrüglichen Mitteln

F. E. Müller, königl. sächs. concess. Kammerjäger in Leipzig, kleine Burggasse Nr. 6, 1. Et., nahe der Zeiger Straße.

Genehmigt von der Königl. Sächs. Medicinal-Behörde.

Wachholderpomade mit Chinaextract und Wein.

Diese von mir durch langjährige Erfahrung als sehr zweckmäßig erprobte Wachholderpomade verhindert das Ausfallen der Haare gänzlich, befördert das Wachstum derselben ungemein schnell, belebt die bereits ersterbenden Haare von Neuem, macht sie schön glänzend und geschmeidig, ist allein echt nebst Gebrauchsanweisung à Flacon 10 Ngr. zu haben, und ist jedes Flacon mit meinem Siegel versehen.

Echtes selbstgefertigtes Klettenwurzel- und China-Öel zur Conservirung und Stärkung der Haare in anerkannter Güte à Flacon 5, 7½ und 10 Ngr. A. Bäselor, Friseur, Grimma'sche Straße Nr. 30.

Das Magazin in Leinen und fertiger Wäsche von Ferdinand Schultze,

Grimma'sche Straße, Selliers Hof,

enthält bei einer reichen Auswahl von Leinen und Tafelzeugen ein schönes Sortiment Taschentücher in Leinen, Batist und Grasleinen, Dessert-Servietten in Zwillich, Jaquard und Damast von 1 sp an das Dgd. Bunte Leinen zu Kleibern und Ueberzügen von 3½ sp an die Elle; Singhans ¾ breit, außergewöhnlich billig, von 4 sp an; Piques, Galbyques, gestreifte und gemusterte Satins von 3, 3½, 4 und 4½ sp . Röcke, abgepaßte, in Pique, Damast und mit Schnuren von 20, 25, 30 sp u. s. w.

Fertige Wäsche.

Für Herren:

Oberhemden in Shirting, 3faltig u. seinfaltig v. 12—15 sp .
Dito mit Leineneinsatz, 3faltig u. seinfaltig, v. 16—22 sp .
Dito ganz Leinen, 3faltig und seinfaltig v. 22—60 sp .
Nachthemden in Leinen und Baumwolle von 9 sp an.
Unterhemden in allen Größen.
Hemdeneinsätze in Baumwolle von 1½, 2—2½ sp .
Do. rein Leinen 4, 4½, 5—12 sp .
Halshragen, franz. u. engl. Façons, in Leinen u. Baumwolle.
Vorhemden in allen Sorten.

Für Damen:

Hemden in Leinen mit Zug von 12—20 sp .
Dito mit Bund und Koller von 16—22 sp .
Dito elegant gearbeitet, langirt und gestickt, von 24—70 sp .
Nachthemden in Shirting von 16—22 sp .
Negligé-Jacken in allen Façons von 14 sp an.
Negligé- und Nachthauben von 7—12 sp .
Beinkleider in großer Auswahl etc.

Das Modemagazin von Henriette Goldschmidt,

Grimma'sche Straße Nr. 10,

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste eine reichhaltige Auswahl der neuesten Modeartikel in jedem Genre, passend zu Festgeschenken, auch sind in diesem Jahre wieder eine große Partie austrangierter Mantillen, Schürzen in Wolle und Seide und Kinderanzüge für jedes Alter zu herabgesetzten Preisen vorrätig.

Schmidt & Böttcher, 32, Hainstrasse 32,

erhielten abermals eine große Partie

Kleiderstoffe, Halbwolle, vorzügliche Qualität, in neusten Mustern, pr. Robe 2—2½ Thlr. und empfehlen diverse andere Artikel zu außerordentlich billigen Preisen.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

halte ich mein assortirtes Lager weißer Waaren in Gardinen, Mouleaux, Negligé, Kleider- u. Futterstoffen etc., weißen Stickereien, als: Kragen, Aermel, Garnituren, Streifen, Taschentücher, Röcke, Schleier, Mantillen, Cançons, Fanchons, Negligéhauben etc., Vorzeichnungen für Weißstickereien, Stahlreifen und Röcke eigener Fabrik, so wie Tülls und Spitzen etc. zu billigen Preisen bestens empfohlen.

Rudolph Taenzler, Markt Nr. 12 (Engel-Apothek).

Für Damen.

Hauben und Coiffuren neuester Pariser und Wiener Façons in grosser Auswahl empfiehlt

Chr. Gottfr. Böhne sen.,
Grimma'sche Strasse, Selliers Hof.

Exercirflinten für Knaben

sind von verschiedenen Grössen wieder vorrätig bei

F. H. Meissner jun. (Universitätsstrasse),

OTTONEN

von
E. O. Moser & Comp.
in Stuttgart.

Diese Brust- und Magenbonbons enthalten die von uns selbst bereitete Pflanzen-Gallerte (Bassorin gelées vegetale), welche viel feiner ist als die thierische Gallerte und außer ihrer ernährenden Eigenschaft lindert bei Katarrh und Husten.
Dieselben sind die Schachtel zu 8, die halbe zu 5 Ngr. in der alleinigen Niederlage für Leipzig, in der Conditorei von **A. F. Steiner (Kochs Hof)** zu haben.

Johann Maria Farina
aus Cöln a Rhein.

Lager des echten Eau de Cologne. Verkauf im Ganzen und Einzelnen zu Fabrikpreisen.
Markt Nr. 12, 1. Etage
(Engel-Apotheke).

Sogenannte Denstorffer Pomade

von vorzüglicher Qualität in Büchsen von bekannter Grösse à 7 1/2 Ngr. empfiehlt

Theodor Pflzmann,
Markt, Bühnengewölbe No. 35.

Die Buchbinder

im Durchgange des Rathhauses empfehlen sich zum bevorstehenden Feste mit allen Arten Gesangbüchern in Pracht- und einfachen Einbänden, Schreibbücher, Bilderbücher, alle Arten Kalender, Toiletten, Leder- und Galanteriewaaren.

Herrmann Mollwitz. Moritz Gräbner.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehlen eine reiche Auswahl billiger Buchbinder- und Leder-Galanteriewaaren, Spiele für Kinder, Schreibmaterialien, Gesangbücher etc.

E. Sagendorff, Ritterstraße 46, Ecke der Grimm. Str.
Nächstem werden Stickereien zum Einlegen angenommen und geschmackvoll angefertigt.

Ferdinand Streller, Neumarkt 1,

empfehlen sein reichhaltiges Lager von Buchbinder-Galanterie-Arbeiten, vorzüglich feine Damentaschen, Arbeitskober, Mappen, Album, Leipziger und Dresdner Gesangbücher in Sammet und Leder, so wie die neuesten Cotillon-Gegenstände zu möglichst billigen Preisen.



G. B. Heisinger's Pariser Hutlager

empfehlen seidene Herrenhüte, feinsten Qualität in den neuesten Modelformen, gegen Durchschwitzung vorgerichtet; — **Planteurs** und **Velours**, diverse Couleuren; so wie grüne und graue steyerische Jägerhüte und eine Auswahl von Stadt- und Reisemützen in verschiedenen Stoffen.

Ausstattungen für Kinderküchen,
Puppenstuben, Kramladen etc.,
div. Spielwaaren von Metall,
Werkzeugkasten,
Schlittschuhe und Tuchschuhe

empfehlen ergebenst **Wilhelm Müller,**
Nicolaisstraße 54 und Bazar im kleinen Saale.

Zu Weihnachten

empfehlen sich mit reichsortiertem Lager von **Cravatten** und **Schlipse**, Herren-Reglige-Mützen zu billigsten Preisen à Stück von 2 1/2 Ngr an
C. G. Froberg, Nicolaisstraße Nr. 2.

Echte Wiener Meerscham-Cigarren-Spitzen und Pfeifen,

einfach glatt und mit ff. Schnitzereien, ff. Lederwaaren, besonders neue Porte-monnaies, Portefeuelles und Porte-Visites, Cigarren-Etuis und Magazine, Schreibmappen und Nécessaires, Tisch- und Taschenfeuerzeuge, Schreibzeuge, Schreibpulte, Papeterien, **Reise-Nécessaires für Herren und Damen in grosser Auswahl**, neue Patent-Briefwaagen, Uhrbänder und Ketten, ff. Tabaksdosen, Hosenträger, Messer, Scheeren und Bürsten aller Art empfiehlt

C. Albert Bredow im Mauricianum.

Mein reich assortirtes Lager feiner goldener und silberner **Ancre- und Cylinderuhren** empfehle ich unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.
Louis Ernst sen.,
Thomasgäßchen Nr. 6.

Eigene Fabrikate von Taschen- und Federmessern,

so wie alle Arten Gartenmesser in den verschiedensten Façons, mit Geschmack gearbeitet und mit der möglichsten Eleganz ausgestattet, empfehle ich als passende Festgeschenke und bemerke nur, daß in jedem Messer von 7 1/2 Ngr. an aufwärts die Klingen von echt englischem Stahl sind; ferner empfehle ich

Scheeren

in verschiedenen Arten von den Feinsten bis zu den Einfachsten, als: Nagel- und Stickscheeren, Lampenscheeren mit und ohne Schuß, Papierscheeren, Friseurscheeren, Damenscheeren, so wie Schneiderscheeren in allen Größen und versichere gewiß die billigsten Preise.

Moritz Wünsche,
Universitätsstraße 5 und im Bazar.

Sein reichhaltiges Lager aller Arten

Herren-Cravatten

und Schlipse eigener Fabrik in nur soliden Stoffen und stets neuen Formen und Mustern empfiehlt zu möglichst billigen Preisen (Schlipse von 5 Ngr an)

Jul. Berthold, Kochs Hof,
vom Markt herein rechts.

Golddoublirte Bijouterien eigener Fabrik,

als: Bracelets, Broches, Boutons, Uhrketten, Ringe etc. empfiehlt
A. Lorenz,
Reichsstraße 49, 1. Etage, Ecke des Salzgäßchens.

Das Pariser Pendulohrenlager

von **L. Ernst sen.,** Thomasgäßchen Nr. 6, empfiehlt sich durch neuerhaltene Modelle in **Marmor, Bronze, Composition** und **Porzelaire** zu den äußerst billigen Preisen.

Eduard Koch,

Petersstraße Nr. 5,
empfehlen sein Lager von Tülls und Weißwaaren, Stickereien der neuesten Dessins, Canezous, Spitzenmantillen, Gardinen etc.
Commissionslager von Sammetband,
Tuchschuhe mit Tuchsohlen.

Puppenköpfe, Puppenleiber

und Schreikinder (sogen. Täuslinge), so wie sämtliche Puppengegenstände empfiehlt in reicher Auswahl billigst
F. W. Sturm, Grimma'sche Straße 31.

Ausverkauf.

Schlipse und Cravatten empfehle ich zu sehr ermäßigten Preisen wegen gänzlicher Aufgabe dieses Artikels.
Dr. Drugulin, Ecke des Raschmarktes.

Besonders als Festgeschenke empfohlen.

10—25 Procent billiger als bisher. Statuetten und Basreliefs nach Thorwaldsen

in Biscuit (unglasiertem, marmorähnlichem, Porzellan),
modellirt nach den Originalen in Thorwaldsen's Museum von den Künstlern der Akademie zu Kopenhagen.
Carl S. Lorch. Johannisgasse 6—8.



Großes Lager

von englischen

Metall-, Compositions-, Stahl-, Cement- u. Kupfer-Schreibfedern

zu den niedrigsten Preisen von 2 1/2 % bis 1 % pr. Gros.

Probekästchen mit circa 120 diversen Sorten werden à 7 1/2 % abgegeben und nach getroffener Wahl dazu retour genommen.

Federhalter

in Blech, Holz, Knochen, Buchsbaum, Guttapercha und Neusilber in größter Auswahl.

Ferner: **Federkasten, Pennale, Bleistifte, Pastellfarben, Tintefässer, Schreibzeuge, Tuschkasten, Reisszeuge, Lineale, Schreibmappen, Brieftaschen und Notizbücher etc.**

Post-Papier

mit Firmastempel von 1 1/2 % pr. Ries an,

Damen-Postpapier in farbig, bläulich und weiß mit beliebigen Namen, 1/4 Ries von 15 % an,

Briefcouverts in farbig, bläulich und weiß mit und ohne Namen von 5 % pr. 100 Stück an bei

Lüder & Stecklenberg,

6. Neumarkt Nr. 6.



Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt der Unterzeichnete sein Lager von

goldenen & silbernen Ancre- & Cylinder-Uhren

zu möglichst billigen Preisen.

Anton Kalb, Uhrmacher, Hainstraße Nr. 16, 1 Treppe.

Bazar im Hôtel de Pologne.

Täglich ununterbrochen geöffnet von Morgens 9 1/2 Uhr bis Abends 10 Uhr.

Freies Entrée bis Nachmittags 3 Uhr, bei Beleuchtung aber à Person 2 1/2 Ngr., Kinder 1 Ngr.

Jeden Abend **Concertmusik** unter Leitung des Herrn Director C. Welcker.

Die Spielwaaren-Ausstellung

von **Adalbert Hawsky**, Grimma'sche Strasse No. 14,

empfiehlt bei billigen Preisen eine grosse Auswahl.

Weihnachtsausstellung „Zum Bienenkorb“,

Conditorei und Café, Dresdner Strasse Nr. 37.

Unterzeichneter empfiehlt dem geehrten Publicum eine grosse Auswahl geschmackvoller **Weihnachtsgegenstände** zur Verzierung der Christbäume, so wie **Ellisen-, Maccaronen- und Lebkuchen, Vanille- und Gewürz-Chocoladen** eigener Fabrik. **Resinen- u. Mandelstollen** von anerkannter Güte sind stets vorrätzig, u. wird jede Bestellung prompt ausgeführt. Um gefällige Berücksichtigung bittend, zeichnet ergebenst

Moritz Hanisch, Conditior.

Conditoreiwaaren-
Ausstellung. } **J. L. Hascher,** } Conditoreiwaaren-
Ausstellung.
Conditor,

Zeitzer Strasse No. 56,

empfehlte zum bevorstehenden Weihnachtsfeste eine reichhaltige Auswahl verschiedener Confecturen zur Verzierung der Christbäume und passend zu Festgeschenken, so wie verschiedene Sorten Lebk., Placcaron- und Pfefferkuchen.

Weihnachts-Ausstellung im Café Helvetia,

Halle'sche Straße Nr. 12.

Zum Weihnachtsfeste empfiehlt an Christbäume schönes leichtes Schaum- u. Mandel-Confect, verschiedene Früchte von Marzipan, so wie Liqueur- und Chocoladen-Figuren, diverse feine Chocoladen zum Kochen und Rohessen, Königsberger Marzipan von verschiedenem Geschmack, candirte Früchte, Pfefferkuchen in mehreren Sorten und Dessins, feine Punsch-Essenzen von Wein, Arac und Rum; ebenso feinen alten Cognac, Rum und Arac zu billigen Preisen.

Bestellungen auf feine Rosinen- u. Mandelstollen, Napfkuchen, schön verzierete Torten u. Pfannkuchen werden jederzeit prompt ausgeführt; verschiedenes Thee- und anderes Backwerk täglich frisch empfiehlt die Conditorei von K. Valär, Halle'sche Straße Nr. 12.

Die Weihnachts-Ausstellung der Brandbäckerei

wird mit heutigem Tage eröffnet. Ich empfehle auch in diesem Jahre ein reichhaltiges Lager von feinen Mandel- und Rosinenstollen, so wie auch eine zweite Sorte Stollen, Lebkuchen, Pfefferkuchen, weissen und braunen in Packeten, Scheiben mit Namen und anderen Verzierungen, so wie leichtes Backwerk an Christbäume. Bestellungen werden angenommen und pünktlich besorgt.
Um gütige Aufträge bittet
E. Hentschel.

R. T. Köberling's Hutlager,

Mainstrasse Nr. 2,

empfehlte zum bevorstehenden Feste sein Lager von Herren-, Knaben-, Damen- und Mädchenhüten in allen Qualitäten zu ungemein billigen Preisen.

Tausend verschiedene Gegenstände,

die sich vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken eignen, empfiehlt preiswürdig
F. A. Poyda, Reichstraße Nr. 52.

Welpzwaarenlager

von Friedr. Erler, Brühl Nr. 73,
reichhaltigste Auswahl, elegante und solide Arbeit,
niedrigste Preise. Aufträge erledigt schnell und billigst.

**Berliner
Meubles-Ausstellung.**

Durch Hinzuziehung der zweiten Etage ist es mir möglich geworden, auch in meinen Artikeln, die sich durch Geschmack und Solidität seit einer so langen Reihe von Jahren aufs Glänzendste bewährten Berliner Meubles, so wie in vielen andern, besonders zu Weihnachtsgeschenken passenden Gegenständen eine große Ausstellung zu veranstalten.

Ich lade geehrte Herrschaften ergebenst ein, davon Notiz zu nehmen, die Preise sind wie bekannt die billigsten.
J. D. Engelmann, Petersstraße Nr. 13.

Wegen bevorstehender Localveränderung

verkaufe ich eine bedeutende Partie Meubles, Spiegel und Polsterwaaren zum kostenden Preis und eignet sich darunter Vieles zu Weihnachtsgeschenken.

Meubles-Magazin von C. F. Jage, Petersstr. 42.

Das Haupt-Meubles-Magazin

Markt Nr. 8, Barthels Hof,

empfehlte bei einer reichen Auswahl solid gearbeiteter Meubles, Polsterwaaren und Spiegel, auch diverse Artikel, die sich zu Weihnachtsgeschenken eignen und verspricht bei niedrigst gestellten Preisen reelle Bedienung unter Garantie.

J. D. Wunsch,

Harmonikafabrikant, Dresdner Straße 1, der Post vis à vis, empfiehlt sein assortirtes Lager von Hand- und Mundharmonikas, kleinen Kinderhörnchen und Violinen, deutsche u. römische Saiten.

Auch wird daselbst Unterricht auf langen und sechzigigen Harmonikas erteilt.

NB. Schulen und die beliebtesten Musikstücke für obig genannte Harmonikas sind daselbst zu haben. Reparaturen werden schnell und billig geliefert.

Schlittschuhe,

Schlittschuhbeschläge von Messing und Eisen sind zu haben bei
G. Meyer, Sporerstr., Preussengäßchen 9.

Damentaschen in feinem Leder

von 12 $\frac{1}{2}$ —5 μ empfiehlt in großer Auswahl
J. Plamer, Grimm'sche Straße Nr. 8.

Als passende

Weihnachtsgeschenke

empfehle ich mein reichhaltiges Lager eleganter Hüte, Hauben, Coliffuren, Capuzen, Negligehauben, Schürzen, Spitzenmantillen, so wie alle in dieses Fach einschlagende Artikel in allen Stoffen, Façons und Größen zu den billigsten Preisen.

G. Hausmann, Reichstraße Nr. 2.

Zu Weihnachtsgeschenken passend

empfehle eine große Auswahl der neuesten Tüll- und Mullgarmenturen, so wie Coliffuren, Hauben u. s. w.

Marianne Geitner,
Barfußgäßchen Nr. 2, zweite Etage.

Fertige Schürzen

von Seide, Mousselin de laine, Mir Lustre und Delcans empfiehlt billigst Ferd. Blauduth, Salzgäßchen unter dem Stockhaus.

Kleine portative Operngucker,

in Essensblei und Schwarz lackirt, mit 12 Gläsern, ein reichhaltiges Lager eleganter Lorgnetten, Brillen in Gold, Silber, Schildkrot, Neussilber, Stahl etc., so wie alle opt. und physik. Artikel empfiehlt

J. F. Osterland Wwe.,
Markt Nr. 8, 2. Etage.

Elektrisir-Maschinen

für Schüler, Schultelegaphen, kleine magnetische Apparate mit geheim wirkender Kraft, Schul-Reißzeuge, Suchkasten und alle Zeichen-Apparate empfiehlt

J. F. Osterland Wwe.,
Markt Nr. 8, 2. Etage.

Fein vergoldete Herren-Uhrketten,

Uhrbänder von feinsten Goldborte und Leder mit Breloques, Medallions, sehr gut vergoldet, von echten nicht zu unterscheiden, Manschetten- und Chemisetten-Knöpfe, das Neueste, empfiehlt in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen

Clemens Jäckel,
Markt und Hainstraße Nr. 8.

Atrappen

in großer Auswahl bei

Clemens Jäckel,
Markt und Hainstraße Nr. 8.

Schnupf-Tabaksdosen

in allen beliebigen Größen und neuesten Mustern empfiehlt zu billigen Preisen

Clemens Jäckel,
Markt und Hainstraße Nr. 8.

Zu Weihnachtsgeschenken:

Herrencravatten und Schlipse empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen, so wie eine große Auswahl Winterhandschuhe

Otto Aldag, Grimma'sche Straße Nr. 30.

Polirte Eckbreiter

zu Lambrequins empfiehlt

Christ. Heinrich, Tischlermstr., Reichstraße 23.

Neuheit und Geschmack, Bequemlichkeit und Eleganz.

Das Herren-Kleider-Magazin

von **Pancratius Schmidt, Grimm. Str. 15 (Fürstenhaus)** empfiehlt für die Winterfason eine reiche Auswahl der neuesten Moden von Winterröcken, Fracks, Gehröcken, Haus- und Morgenröcken, Beinleidern, Westen u. s. w. zu soliden Preisen. Gegenstände, welche nicht auf Lager sind, werden in kürzester Zeit angefertigt.

Motions - Pfeifen

von echtem Weichsel, beim Schlittschuhfahren, Kegeln, Jagd etc. als etwas Neues und Praktisches, empfiehlt à 7 1/2 %

Ferd. Lehmann, Hainstraße 14.

Perltragen,

Brochen, Armbänder, Ohrringe, Haarnadeln u. s. w. empfiehlt billigst

C. Wischke,
Markt Nr. 11, Ackerleins Haus.

Läuflinge (Schreibender)

sind wieder neu angekommen und empfiehlt selbige billigst

C. Wischke,
Markt Nr. 11, Ackerleins Haus.

Neues und Zweckmäßiges Korkheber.

Die zu schnell vergriffenen Korkheber sind wieder vorräthig, der Hauptzweck ist, um jeden feststehenden Kork durch einen Druck heraus zu heben.

Moritz Wünsche,
Universitätsstraße Nr. 5 und Bazar.

Kämpfe's Hutlager

im Thomasgäßchen

empfeht Herren-, Knaben-, Damen- und Mädchenhüte, Filzschuhe und Filzgallbischen für Herren, Damen und Kinder zu billigen Preisen.

Puppenbälge, Puppenköpfe,

Puppenärme um gänzlich damit zu räumen verkauft billig

Heinrich Fischer, Radler.

Wiener Glacé-Handschuhe

in allen Farben und anerkannt guter Qualität erhebt und empfiehlt hiermit bestens

C. Liebherr, Grimma'sche Straße Nr. 24.

Schiefertafeln, Schieferstifte

empfeht

Karl Körnes, Thomasgäßchen Nr. 6.

Das Putz-Geschäft

Neumarkt Nr. 10, 2. Etage,

empfeht sich mit einer Auswahl moderner billiger Hüte; auch wird auf Bestellung gearbeitet und modernisirt.

Baukasten

in großer Auswahl, das Stück von 5 % an, bei

L. Bühle & Co., Klostergasse Nr. 14.

Für Herren.

Ballstiefeletten u. Schuhe in lackirtem Leder moderner Façon, solide Arbeit, empfiehlt

H. Rudloff, Nicolaisstraße 16.

Einlege-Sohlen

in guter Waare empfiehlt

Otto Schwarz,

Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.

H. Oberhemden

in bedeutender Auswahl werden sehr billig verkauft Hainstraße 23, goldner Elephant, Hof links 2 Treppen.

Für Damen sind wieder sehr billige Mäntel zu verkaufen Neumarkt Nr. 13, 2. Etage.

Antiquitäten-Geschäft

von

Zschesche & Köder,

Königsstraße Nr. 2.

Unser Lager von Antiquitäten, Alterthümern, Curiositäten und Kunstsachen, worunter sehr schöne Meubles, Waffen, Krüge, Pokale und Glasmalereien, Delgemälde, Chinesisches, Sevres und Meißener Porzellan, Sabelins, Spiegel, Uhren, Rünzen und Schmucksachen etc., empfehlen wir unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung zu gefälliger Beachtung.

Zschesche & Köder.

Stearin-Kerzen, 4, 5, 6 und 8 Stück pr. Pack, Stearin-Baumlichter, 24, 32, 40 Stück pr. Pack empfiehlt

Carl Schönberg, Glockenstraße Nr. 7.

Zu verkaufen

sind gut gehaltene Mahagoni-Pianosorte Halle'sches Gäßchen Nr. 8 parterre, von 40-68 Thlr.

Wegen schneller Abreise sind ein schönes Pianoforte und verschiedene Meubles und Wirtschafts-Geräthe billig zu verkaufen Petersstraße Nr. 7, 2 Treppen.

Ein neues Pianoforte mit Platte, Oberspreizen u. engl. Mechanismus steht Bezugs halber billig zu verkaufen Neukirchhof 37, 1 Tr.

Payne's Universum, 6 Bde, schön geb. mit über 200 schönen Stahlstichen nebst Text, als Weihnachtsgeschenk passend, ist sehr billig zu verkaufen Universitätsstraße Nr. 20/21 im Gewölbe des Herrn E. Schaaf.

Ein in Wolle und prächtigen Mustern gestickter sehr schöner **Leppich,** 2 1/2 Elle lang und 2 Ellen breit (der Hauptgewinn aus einer großen Lotterie), ist, als besonders passend zum Weihnachtsgeschenk, für den Preis von 30 % zu verkaufen und liegt zur Ansicht aus bei dem Herrn Steindruckere Frey'sche, Querstraße Nr. 31.

Puppenverkauf. Einige 20 Stück gut gekleidete Puppen mit frisirten Köpfen und Lederbälgen sind billig zu verkaufen Neumarkt Nr. 17, 2. Etage.

Zu verkaufen sind 1 Secretair von Mahagoni, 1 Stuhle etc. Raundörfchen Nr. 17, im Hofe 1 Tr.

Neubels in großer Auswahl, Verkauf
Böttchergäßchen Nr. 3.

Zu verkaufen ist ein Lehnstuhl, noch ganz gut,
Thomaskirchhof Nr. 9, 1. Etage.

Zu verkaufen ist eine zarmige Hängelampe für 20 \mathcal{R} , zwei
sehr große Erd- und Himmels-Globus, mehrere Glaskasten, Kisten,
Kästchen, Schachteln, div. Mineralien u. hohe Straße 18, 2 Treppen.

Auch zum Weihnachtsgeschenk passend.
4 Gebett schöne rotbe Federbetten, 2 gute Kopfbear-
Matragen und verschiedene Neubels, Chiffonniere,
Sopha, Kleiderhalter, Rohrstühle u. werden zu-
sammen oder einzeln verkauft Sporerergäßchen Nr. 3, 2 Tr.

Eine gut gehaltene Puppenstube nebst Zubehör ist billig zu ver-
kaufen Thomaskirchhof Nr. 8, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind 2 gr. Kettelkisten (Marktlisten)
Raundörfschen Nr. 17, im Hofe 1 Tr.

Ein schön gearbeitetes Brunnengehäuse von Sandstein ist
billig zu verkaufen und das Nähere Querstraße 21 b beim Haus-
mann zu erfahren.

Zwei neue starke Holzwagen stehen zu verkaufen Hofplatz
beim Schmiedeobermeister Krobisch.

Zum Verkauf lagern noch mehrere Tausend gute Mauer-
und Dachsteine, so wie einige 20 Fuder gute Mauerstücke
Querstraße Nr. 10-11.

250 Stück Bettbammel

stehen auf dem Amte Gerbstädt bei Eisleben zum Verkauf und
wir sehen Geboten darauf entgegen.
Piesdorf bei Aisleben a. S., den 14. December 1859.
Zuckerfabrik Piesdorf.

AFFEN,

große und kleine gut sprechende Papageien, Inseparables,
Nonpareils, Indigo- und Orange-Vögel, auch die größte Aus-
wahl von Goldfischen empfiehlt zum Weihnachtsgeschenke
Moritz Richter's Witwe.

Das Kohlengeschäft

von C. A. Kründel
empfiehlt beste Zwickauer Pechsteinkohlen à Scheffel 18 Ngr.,
Würfelskohle beste Sorte 17 Ngr., dritte Sorte 15 Ngr. frei ins
Haus. Hospitalstraße Nr. 24.

Kupfergäßchen Nr. 4

im Hofe
empfiehlt man beste Zwickauer Vereinsglück-Steinkohlen
den Scheffel richtiges Maß 17 \mathcal{R} , $\frac{1}{4}$ Scheffel 4 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , $\frac{1}{8}$ Scheffel
2 \mathcal{R} 3 \mathcal{S} , die Meße 12 \mathcal{S} , den Scheffel Würfelskohle 16 \mathcal{R} ,
 $\frac{1}{4}$ Scheffel 4 \mathcal{R} 3 \mathcal{S} , $\frac{1}{8}$ Scheffel 2 \mathcal{R} 2 \mathcal{S} , die Meße 11 \mathcal{S} .

Die Salesler Patent-Braunkohlen-Niederlage
von Carl & Gustav Harkort

auf dem Leipzig-Dresdner Bahnhofe hier, Eingang vom Sabnenkamm
dritter Schuppen,

hält jetzt hinreichenden Vorrath, um den Aufträgen ihrer geehrten Abnehmer bis auf Weiteres sofort in der bekannten vor-
züglichen Qualität genügen zu können.
Bestellungen werden auch auf dem Contore der Genannten im Tschermann'schen Hause entgegengenommen.

Böhmische Patent-Braunkohlen, ausgezeichnete Qualität,

verkaufe ich in schöner trockner Waare einzelne Centner mit 10 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , von 10 Ctr. ab mit 10 \mathcal{R} und von 50 Ctr. ab mit 9 \mathcal{R}
per Centner frei bis vor das Haus.
Bestellungen können auch in meinen Zettelkasten, Ecke der Nicolai- und Grimma'schen Straße, niedergelegt werden.

Zu ermäßigten Preisen empfiehlt

In $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Lowry's stellt die billigsten Preise	} Vorzüglich schöne Zwickauer Pechsteinkohlen zu 13, 16 u. 17 \mathcal{R} der Scheffel franco } Bei Mehrzahl } guten Gas-Coaks zu 12-13 : : : : : } fallende Preise. } Ausgezeichnete Böhm. Patent-Braunkohle } } Gutbrennende Mähernsche Kohlen } } zu 14-15 : : : : : } } zu 8-9 : : : : : }		
		Bernhard Ernesti, kleine Windmühlengasse Nr. 13.	

Leipziger Dampf-Kaffee-Brennerei,

Verkaufslocal Neumarkt Nr. 9,
empfiehlt die feinsten kräftigsten Kaffee's zu allen Preisen.

20 Ctr. frische Sultana-Rosinen (ohne Kern u. Stengel)

in Holztrommeln à 20 Pfd. empfiehlt zu billigem Preise
C. A. Spiegelthal, Neumarkt Nr. 14.

Fabrik mouffirender Weine in Niederlösnitz.

Wiederfache Verwechselungen unserer mouffirenden Weine mit denen anderer Fabriken geben uns
Veranlassung, darauf ergebens aufmerksam zu machen, daß wir ein vollständig assortirtes Lager unserer
Champagnerweine nur

Herrn Carl Groesst in Leipzig, Ritterstrasse No. 11,

übergeben haben, welcher in den Stand gesetzt ist, diese in beliebigen größeren Quantitäten und ein-
zelnen Flaschen zu den Fabrikpreisen von 35, 30 und 25 Ngr. pr. Flasche abzugeben.
Niederlösnitz, den 9. December 1859.

Das Directorium der Fabrik mouffirender Weine daselbst.

Als sehr fein und besonders preiswerth empfiehlt 1857er Forster Traminer 14 Flaschen
4 \mathcal{R} , 7 Fl. 2 \mathcal{R} , 1 Fl. 10 \mathcal{R} , 1857er Hochheimer Auslese 14 Fl. 5 \mathcal{R} , 7 Fl. 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , 1 Fl. 12 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} ,
Chateau Margaux 14 Fl. 6 \mathcal{R} , 7 Fl. 3 \mathcal{R} , 1 Fl. 15 \mathcal{R}
die Weinhandlung von Ebert, Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

Einen anerkannt feinen Rum, 70%, à Flasche 10 \mathcal{R} , so wie ff. Punsch-Öffenz à Fl. 15 \mathcal{R} empfiehlt
die Weinhandlung von Ebert, Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

**Beste Münchener Schmelzbutter, Schwetaer Presshefen,
feinstes Gewürzöl, feinstes Stollenmehl à Meße 10 Ngr.,**

in einer Wiener Kunstmühle gemahlen, empfiehlt
das Productengeschäft in Leipzig, Preussergässchen No. 5,
und Meudnitz, Gemeindegasse Nr. 100, von W. Göhro.

Stollen in jeder Qualität empfiehlt auf Bestellungen und vorräthig
J. L. Hascher, Conditior, Zeitzer Straße Nr. 56.

Steintohlen-Siegel

von Haring gefertigt sind in unsrer Niederlage Windmühlen-
straße Nr. 38 wieder vorräthig und empfehlen wir dieselben als
ein vorzügliches Brennmaterial zur geneigten Abnahme.
Schönberg Weber & Co.

Ragout au-

Schaalen, Ingelichen eine sehr große Auswahl **Conchilien** aller
Art empfiehlt
Moritz Richters Witwe.

Cigarren

in Kistchen zu 25, 50 und 100 Stk in guter alter
Waare zu verschiedenen Preisen empfiehlt als passendes Weih-
nachts-geschenk
A. Marquart,
Thomasstrichhof Nr. 7.

Schwere Havanna-Cigarren,

volle Façon, gut brennend, 100 St. 2 1/2 π , 6 St. 3 π ,
bei
G. C. Marx & Co., Brühl Nr. 89.

Feine echte grüne und schwarze Thee's

empfehlen **A. E. v. d. Planitz,** Grimm. Straße Nr. 20.

Gut kochenden Reis

zu 18, 20, 25 und 30 π empfiehlt
C. H. Lucius, kleine Fleischergasse Nr. 15.

Etwas ganz vorzüglich Feines

von Java-Kaffee verkaufe ich noch immer für 9 1/2 π pr. π .
H. Meltzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Beste Eleme-Rosinen à Pfd. 56 Pfg.,

Beste Korinthen à π 50 π ,
Feinsten Backzucker à π 50 π ,
Feinsten Raffinade in Broden à π 55 π .
empfehlen **Franz Voigt,** Dresdner Str. 55.

Echten Jamaica-Rum

prima Qualität,
ganze Flaschen à 1 1/2 π ,
halbe Flaschen à 18 π .
empfehlen **F. A. Schruth & Sohn,**
Neumarkt Nr. 35.

Feinsten Düsseldorfer Punsch.

Burgunder Royal-Punsch 40 π , f. Portwein 30 π ,
Rothwein 25 π , ff. Arac 30 und 35 π , Rum 20 π
pr. Fl., Arac- und Rum-Grog 22 1/2 und 20 π pr. Fl.
empfehlen **Moritz Siegel Nachfolger**
im Mauricianum.

Billige und gute, sehr zu empfehlende

Grog-Essenz die Kanne oder Flasche zu 12 π ,

Punsch-Essenz die " " " " " 18 π

verkauft **Robert Freygang,** Destillateur, Halle'sche Str. 1.

Sehr feinen preiswerthen

Jam.-Rum die Kanne oder Flasche zu 12 bis 30 π ,

gew. Rum " " " " " 8 bis 10 π ,

Arac " " " " " 12 bis 25 π

empfehlen und verkauft **Robert Freygang,** Destillateur, Halle'sche Str. 1.

Kräftigen und angenehmen

Rhimwässerliqneur, } die Danz. Flasche zu

engl. Bitterliqneur, } 10 π .

grünen Frucht-Pomeranzliqneur, }
empfehlen u. verkauft **Robert Freygang,** Destillateur, Halle'sche Str. 1.

Rothen Ungarwein . à Bout. 10 π , 13 Bout. 4 π ,

St. Julien à " 12 1/2 π , 13 " 5 π ,

Cantonnac à " 15 π , 13 " 6 π ,

1858er Ober-Rheininger à " 7 1/2 π , 13 " 3 π ,

Forster Traminer à " 10 π , 13 " 4 π ,

empfehlen in vorzüglich schöner Qualität **Anton Rosal,**
große Fleischergasse Nr. 28.

Feinen echten Rum,

Arac in Originalflaschen

empfehlen **A. E. v. d. Planitz,** Grimma'sche Str. 20

Rheinische Wallnüsse

in Scheffeln, Mezen und Schoden,
Sultani-Rosinen
in Trommeln und ausgewogen,
Frische bayerische Schmelzbuter
in Käbeln und ausgestochen bei
Theodor Held, Petersstraße 19.

Russische Zuckererbsen,

prima Qualität, rhein. und franz. Brünellen, böhm., ungar,
türkische und franz. Pflaumen, Trauben-Rosinen, Knackmandeln,
Lampertnüsse, Maronen, Kranz- und Tafelzigen, Datteln, rhein.
grüne Kerne, deutsche und ital. Macaroni, Eiergräupchen, Faden-
und Fagonnudeln, deutsch. und ostind. Sago, Chocolate, Malaga-
Citronen und Apfelsinen, Brab. Sardellen, Hagebutten, Johannis-
brod und Stearinkerzen bei
Theodor Held, Petersstraße 19.

15 Pfund trockene Gemüse für 1 Thlr.

empfehlen als passendes Weihnachtsgeschenk
das **Colonial- und Landesproducten-Geschäft**
der **Thomasmühle.**

Ungarische Wallnüsse,
Türkische Pflaumen,
Stearinkerzen 7 1/2 und 8 1/2 π ,
Schmalzbuter,
Chemischer Copirtinte

empfehlen **Moritz Schumann,** Fürstenhaus.

Frische Polsteiner und Whitstaber Austern,

frischen See-Dorsch,
geräucherter Winter-Rheinlachs,
Kappeler Pöcklinge,
neue Algier-Datteln in Büscheln,
franz. candirte Früchte in Cartons,
weiße und rothe italien. Rosmarin-Aepfel,
spanische Granat-Aepfel,
französische Katharinen-Pflaumen,
neue italienische und rheinische Brünellen
erhielt

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Frische Holst. und engl. Austern,

echt böhm. Fasanen und Rebhühner, ger. pommer. Gänsebrüste,
neue russische Zuckerschoten, neue frische Straßburger Gänseleber-
Pasteten, neues Hamburger Rauchfleisch.

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Geräuch. Weserlachs, prima,

marin. Kal und Lachs, neue Lüneburger u. Lauburger, Bremer
und Eibinger Bräcken, neue Brathäringe empfiehlt

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Schweizerkäse das Pfd. 6 Ngr.,

Limburger Käse das Pfd. 5 Ngr.,

bei 5 Pfund billiger, empfiehlt
Julius Klessling, Dresdner Straße Nr. 57.

Ungar. Schweinefett das Pfd. 7 Ngr.,

Linzen die Kanne 2 1/2 π , so wie alle andern Süßsen-
früchte gut und billig stets zu haben bei

C. H. Lucius, kl. Fleischergasse 15.

Gothaer Gevelatwurst, sehr schön, Zungen-, Trüffel- und
Rothwurst, Frankfurter und Thüringer Röstwürstchen, Schweins-
knochen, Pöbel-Schälbraten, Limburger Käse à Pfd. 5 π , Preisfeld-
beeren 2 1/2 π , Pflaumenmus, sehr süß, Früchte in Büscheln,
als: Senf- und Pfeffergurken, Kirschen, Pflaumen, Bohnen u. dgl.
empfehlen billigst **S. Oswald,** Ritterstraße Nr. 21.

Butter-Verkauf.

Schmelzbuter Prima-Qualität à π 8 π 3 π , Tafelbuter
extrafein à π 9 π , Schweizer Buter à π 7 1/2 und 8 1/2 π ,
dagegen eine Sorte Buter vorzüglich zum Backen à π 4 1/2 π .

Marktags auf dem Marke in der Russische.
NB. Während des Christmarktes befindet sich der Verkauf auf
dem Thomastichhof vor Nr. 16.

Bayerische Schmelzbuter,

Rosinen, Korinthen, Mandeln, Citronat, so wie alle
sonstigen Backgewürze gut und billig bei

Carl Schönborg, Glockenstraße Nr. 7.

Leipziger Tageblatt.

Freitag

[Zweite Beilage zu Nr. 350.] 16. December 1859.

Press-Hefen

in bekannter Güte, täglich frisch, so wie alle zur Stollenbäckerei nöthigen Waaren, darunter

Schmelzbutter	8 1/2 %
neue Sultan-Rosinen	8 1/2 %
schöne Korinthen	4 1/2 %
Klaren Zucker von	40-55 %

u. s. w. u. s. w. empfiehlt billigt
Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 4.

Feinste Preßhese

feinster Qualität empfehle ich einem hiesigen als auch auswärtigen Publicum, besonders den Herren Bäckermeistern zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste, und ist dieselbe täglich frisch und billig zu haben bei
A. Moritz, kleine Fleischergasse Nr. 15.

Stollenmehl.

Ein ausgezeichnetes feines weißes Weizenmehl empfiehlt bei möglich billigem Preise

A. Kittler
in der Angermühle.

Eine Quantität gute frische Eier sind angekommen im Gasthause zum Anker in der Fleischergasse Nr. 3 parterre. Schnellen Abzuges wegen wird das Schock zu 1 M verkauft, u. zur Sicherheit, daß Niemand schlechte bekommt, hat Jeder die Gelegenheit, jedes am Lichte zu besehen.

Getragene Kleidungsstücke u. s. w.

werden zu kaufen gesucht und die höchsten Preise bezahlt Brühl Nr. 80 bei Eduard Andrá.

Zinn, Kupfer und Messing
sucht zu kaufen Ferd. Warnecke, Nicolaisstraße 20.

Zu einem annehmbaren Preise wird ein schon benutztes Reifzeug, am liebsten recht vollständig, zu kaufen gesucht. Adressen nimmt entgegen Antiquar Weickelt, Ragazingasse Nr. 4.

Eine gebrauchte Puppentüche wird zu kaufen gesucht. Adressen sind im Café Diom, Thomassgäßchen, abzugeben.

Hasenfelle kaufen das Stück zu 6 und 7 Mgr.
Kappahn & Co., Markt Nr. 5.

Agentur = Gesuch.

Ein Kaufmann in Breslau, der eine ausgedehnte Bekanntheit besitzt, wünscht noch einige Agenturen für Schlesien zu übernehmen. Adressen unter A. B. H 6 werden poste restante Breslau erbeten.

Wichtig für Kaufleute und Fabrikanten!!!

Ein tüchtiger und gewandter Agent wünscht für den Wiener Platz und für mehrere österr. Provinzial-Hauptstädte einige Agenturen von Manufactur- u. Modewaaren zu übernehmen. Demselben stehen die besten Empfehlungen zur Seite. Anträge unter der Adresse T. d. B. poste restante Wien.

Gesuch.

Ein Clarinetist, ein Violinspieler, ein Bassist finden zum sofortigen Antritt unter guten Bedingungen Engagement beim Stadtmusikchor in Wittenberg a. d. Elbe.

In einer größern Dampfmühle wird ein Oermüller, der im Mühlen- und Maschinenwesen zugleich nicht unerfahren ist, zum baldigen Antritt gesucht. Nähere Auskunft ertheilt
W. Büchner, Leipzig, Nicolaisstraße Nr. 50.

Gesucht wird ein Tischlergeselle
gr. Windmühlenstraße Nr. 31.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt für ein Engros- und Detailgeschäft ein Lehrling.
Adressen unter F. H. in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird ein Hausknecht im
Gasthof zur goldnen Laute.

Gesucht wird sofort ein ordentliches Dienstmädchen
große Fleischergasse Nr. 17.

Gesucht wird zum 1. Januar k. J. ein ordentliches Dienstmädchen für ein Kind und häusliche Arbeit.
Nur solche wollen sich melden, welche längere Zeit bei einer Herrschaft gedient und gute Zeugnisse aufzuweisen haben, Reubnitz, Grenzgasse Nr. 32, 2 Treppen rechts.

Gesucht

wird zum 1. Januar ein mit guten Attesten versehenes Mädchen für häusliche Arbeit Königsstraße Nr. 20, 2 Treppen links.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und Hausarbeit zum sofortigen Antritt. Zu erfragen Schützenstr. 5, Korbwaarengewölbe.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen für häusliche Arbeit und Kinder wird zum 1. Januar gesucht neue Straße Nr. 14, 2 Tr.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein reinliches ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit
Dresdner Straße Nr. 58 im Friseurgewölbe.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt auf ein paar Monate ein ordentliches Dienstmädchen. Zu erfragen Neumarkt Nr. 18, 1 Treppe.

Ein reinliches ordentliches Mädchen wird sogleich in Dienst gesucht Sporergäßchen Nr. 3, 3 Treppen.

Ein reinliches, Ordnung liebendes Kinde.mädchen, das in häuslichen Arbeiten geübt ist und platten kann, aber längere Zeit bei einer Herrschaft gedient haben muß, kann sich melden Nicolaiskirchhof Nr. 10.
Nur Solche mit guten Zeugnissen versehen werden angenommen.

Ein anständiges Mädchen mit guten Attesten wird zum 1. Jan. für die Küche gesucht Braustraße Nr. 3.

Gesucht wird krankheits halber zum sofortigen Antritt ein junges gewandtes Mädchen zum Laufen und Warten der Kinder Grimma'sche Straße Nr. 24, 2. Etage.

Gesucht wird von einem Braumeister aus Bayern, welcher schon bedeutenden Brauereien vorgestanden hat, eine anderweitige, seinen Kenntnissen entsprechende Stellung. Alles Nähere ist zu erfragen im Gasthaus zum schwarzen Kreuz.

Ein Mädchen, im Schneidern, Weißnähen und Ausbessern sehr gut geübt, wünscht noch mehr Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Antonstraße Nr. 4, 2 Tr. bei Herrn Dabte.

Ein gebildetes Mädchen aus Dresden, in der feinen Küche bewandert und in den feinen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht gestützt auf vorzügliche Zeugnisse eine Stelle als Wirthschafterin oder dergl. Geneigte Offerten unter der Chiffre X. Y. Z. H 12 in der Expedition dieses Blattes.

Eine anständige Person in gesehten Jahren, der die besten Empfehlungen zur Seite stehen, in allen häuslichen Arbeiten, so wie im Milchwesen wohl erfahren, sucht eine Stelle als Wirthschafterin auf einem Gute oder auch in einer andern Haushaltung.
Näheres Hainstraße Nr. 26, 1 Treppe.

Ein solides Mädchen, welches in der Küche nicht ganz unerfahren, sich auch zu Kindern eignet, sucht Verhältnisse halber zum 1. Jan. oder 1. Febr. bei einer anständigen Herrschaft für Alles oder wieder als Studienmädchen einen Dienst. Zu erfragen bei der Herrschaft, Dresdner Straße 43, 1. Etage rechts.

Gesuch. Ein Mädchen in gesehten Jahren, von angenehmem Aussehen, sucht bei einem ältern Herrn oder Dame eine Stelle als Wirthschafterin.

Offerten bittet man unter Chiffre B. A. 5. in der Expedition dieses Blattes gefäll. niederzulegen.

Einige junge kräftige Mädchen vom Lande, welche gut waschen und scheuern können und denen gute Atteste zur Seite stehen, suchen zum 1. oder 15. Januar Dienst. Adressen bittet man Böttchergäßchen Nr. 2 im Obstgewölbe niederzulegen.

Ein Mädchen, das schon mehrere Jahre in einem größeren Geschäft conditionirt hat und sowohl im Verkaufe als in der Buchführung bewandert ist, sucht Veränderung halber zu Weihnachten ein ähnliches Engagement.

Gef. Offerten bittet man unter der Chiffre Z. Z. H in der Expedition d. Bl. niederzulegen zu wollen.

Ein Mädchen in gesetztem Jahren, bewandert in aller häuslichen Arbeit, so wie in der Küche, welches von ihrer Herrschaft empfohlen wird, sucht Verhältnisse halber baldigst eine Stelle.
Reichstraße Nr. 25, im Hofe 2 Treppen rechts.

Logis-Gesuch.

Eine ruhige Familie, welche den Tag über nicht zu Hause ist, sucht zu Ostern 1860 beziehbar ein Logis in der innern oder nächsten Vorstadt im Preise von 60—200 Thlr. Adressen bittet man unter C. H. S. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Von Neujahr an wird von einer kinderlosen Beamten-Familie ein anständig meublirtes Logis nebst Küche, bestehend aus zwei Stuben und zwei Kammern sammt Zubehör, zu miethen gesucht. Adressen unter H. M. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von ein Paar Leuten zu Weihnachten ein Familienlogis in der innern Stadt im Preise bis 120 fl und nicht über 2 Treppen hoch, wenn auch im Hof. Adressen niederzulegen im Buchbindergewölbe Neumarkt Nr. 1.

Gesucht wird zu Ostern in Neudnitz von einem ruhigen soliden Frauenszimmer ein kleines Logis, bestehend in Stube, Kammer und Küche.

Adressen mit Preisangabe bittet man unter Chiffre I. H. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird Verhältnisse halber eine Stube ohne Meubles.

Adressen abzugeben in der Exped. d. Bl. unter L. B.

Zu miethen gesucht wird Stube und Kammer ohne Meubles für einen Herrn. Gef. Adressen sind unter E. K. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Ein einzelner Mann sucht, sofort zu beziehen (in der Stadt), ein gut meublirtes Zimmer mit pünctlicher Aufwartung und guten h. Treppen. Adressen bittet man abzugeben beim Conditor Walär in der Halle'schen Straße.

Gesucht wird für die drei Messen eine einfache Stube pr. Messe 4 fl . Adressen sind baldigst abzugeben Grimm. Straße Nr. 30 im Gewölbe bei Herrn Adag.

Gewölbe-Vermiethung.

Das Edgewölbe im großen Blumenberge, Theaterplatz, mit zwei Eingängen, zu jeder Branche passend, ist zu vermieten.

Neumarkt Nr. 23 ist sofort ein Gewölbe mit Gasanrichtung zu vermieten und das Nähere in der 1. Etage zu erfahren.

Vermiethung eines Geschäftslocales.

Die aus 8 Stuben und mehreren andern Räumlichkeiten bestehende 1. Etage in Auerbachs Hofe nach dem Neumarkte heraus ist von Ostern 1860 an als Geschäftslocal zu vermieten.

Adv. Heinrich Voeg.

Eine Wohnung.

bestehend aus sechs Wohnräumen nebst Küche, Keller und Bodenkammer, ist von Ostern 1860 an zu vermieten.

Näheres beim Hausmann Rudolphstraße 4.

Die Hälfte des am Königsplatz sub No. 15 gelegenen Parterre-Logis ist noch für Weihnachten abzugeben. Dasselbst (rechts) das Nähere.

Theater in Neuschönefeld.

Freitag zum zweiten Male: „Die Maschinbauer von Berlin“. Poffe mit Gesang in 3 Acten.

Plauenscher Platz No. 1. Karpfen polnisch mit Weintraut, wozu ergebenst einladet G. C. Martin.

Vereins-Bierbrauerei. Heute Thüringer Topfbraten mit Klößen. Das Vereins-Bier ist ausgezeichnet. M. Zierfuss.

Gespickte Rindslende mit Madeira-Sauce empfiehlt für heute Abend in und außer dem Hause C. Well, Hainstraße Nr. 31.

Plinsen empfiehlt zu heute Abend nebst einem feinen Löpschen Vereinsbier, wozu höflichst einladet August Löwe, Nicolaistraße 51, der Kirche gegenüber.

Goldne Eule. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet J. G. Wagner.

Grüne Linde. Heute Schlachtfest, früh Wellfleisch, Mittags und Abends Brat- und frische Würst. NB. Feine Biere. Hierzu ladet freundlichst ein A. Vietge.

Heute Schlachtfest bei C. G. Hähle, große Tuchhalle.

Heute Freitag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein J. S. Senze in Reichels Garten.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet NB. Ein feines Glas Bier.] W. Teich, große Fleischergasse Nr. 16.

Ein Familienlogis in der ersten Etage ist zu vermieten und sogleich zu beziehen Neudnitz, kurze Gasse Nr. 95. Zu erfragen bei E. Starke im Köpzig, Querstraße.

Vermiethung. In lebhafter Lage des Brühl sind bei einer anständigen Familie zwei Zimmer vorn heraus mit Schlascabinet an einen einzelnen Herrn oder ein Paar kinderlose Leute vom 1. Januar ab für das ganze Jahr zu vermieten und Näheres zu erfragen in dem Agentur-Geschäft von Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.

Zu vermieten ist von Ostern ab eine 3. Erkeretage, 170 fl , nahe am Markte, durch das conc. Local-Comptoir Hainstraße Nr. 21, 2. Etage.

Zu vermieten ist ein freundliches Familienlogis, 1 Stube, 1 Kammer, 1 Küche, und sogleich zu beziehen in Neuschönefeld, Sophienstraße Nr. 46.

Zu vermieten sind in der Grimma'schen Straße in 1. Etage zwei große Zimmer nebst Comptoir und Vorfaal. Das Nähere Universitätsstraße Nr. 17.

Eingetretener Familienverhältnisse halber ist ein im innern Theile der Stadt gelegenes, sehr freundliches, per 1. Januar 1860 beziehbares Logis, bestehend aus 4 Stuben, 1 Vorfaal, 2 Alkoven, 1 Küche, Bodenkammer und 1 Keller sogleich zu vermieten. Darauf Reflectirende wollen gefälligst ihre Adr. unter F. B. H. 30 poste restante franco niederlegen.

Eine Wohnung in der 4. Etage, zum 1. Januar oder Ostern 1860 beziehbar, ist zu vermieten. Zu erfragen Weststraße 1658 (Siegel's Haus) beim Hausmann.

Zu vermieten ist nächste Weihnachten eine Stube mit Kochofen und 2 kleinen Kammern für 20 fl jährlich hohe Straße Nr. 18.

Zu vermieten ist vom 1. Jan. k. J. an eine große fein meubl. zweifenstr. Stube nebst Alkoven durch Ferd. Henschel, Petersstraße Nr. 37, 2. Etage.

Zu vermieten ist ein freundlich meublirtes Zimmer mit Alkoven an 1 oder 2 Herren Burgstraße 5, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube, messfrei, an 1 oder 2 Herren kl. Fleischergasse 4, 4. Etage vorn heraus.

Zu vermieten an einen Herrn jetzt oder später eine freundliche meublirte Stube mit Doppelfenster Königsplatz Nr. 16, 4 Et.

Eine sehr freundliche Stube, meublirt oder nicht, wozu auch Kammer gegeben werden kann, ist sofort abzug. Reichels Garten, Colonnadenstr. 16, 2. Et.

Ein großes zweifenstriges meublirtes messfreies Zimmer mit separatem Eingang ist zu vermieten an einen soliden Herrn im großen Blumenberge 3. Etage links vorn heraus. Zu erfragen beim Hausmann.

Ein helles heizbares Stübchen (auch kann darin gekocht werden) ist zu vermieten und den 20. zu beziehen Carolinenstraße Nr. 11, 3 Treppen rechts.

Zwei Stuben, eine mit Alkoven, sind zum 1. Januar zu vermieten. Näheres Hainstraße Nr. 26, 1 Treppe.

Ein meublirtes Zimmer nebst Schlascabinet ist sofort zu vermieten Lauchaer Straße Nr. 19, 4. Etage.

Zu vermieten sind zwei freundliche Schlafstellen Lindenstraße Nr. 4 parterre.

Zwei freundliche Schlafstellen sind offen Wiesenstraße Nr. 14, eine Treppe.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **C. F. Zieger, Kasserbaum.**

Heute Schlachtfest, früh Wellfleisch, Nachmittags frische Wurst und Abends Bratwurst mit Saurkraut bei **J. G. Jacob, Petersstraße 16.**

Heute Schlachtfest, wozu höflichst einladet **Sößwein am Bachhofplatz.**

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein Herrm. Bothe, Hospitalstr. 26.

Schlachtfest empfiehlt für heute (Weißenfeler Bier ff.) **C. G. Maede.**

Wölblings Keller. Heute früh 1/2 9 Uhr Wellfleisch, Abends von 6 Uhr an Brat- und frische Wurst, wozu freundlichst eingeladen wird.

Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig nebst ff. Lagerbier empfiehlt **F. Backhaus, Gewandgäßchen Nr. 4.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei **C. Nahn, Hainstraße 14.**

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen ergebenst ein **Wilh. Friedrich, Zeiger Straße Nr. 3.**

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen und Klößen nebst einem feinen Glas Lager- und gebirgtschen Bitterbier à 7 Pf. ergebenst ein **F. G. Küster, Kirch- und Johannisgassen-Ecke.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei **J. G. Müller, Theaterplatz-Ecke.**

Pilgers Restauration. Heute ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ganz ergebenst ein große Windmühlenstraße Nr. 7. **Biere ff.**

Heute Abend Schweinsknochen und Klöße bei **Friedrich Siefert.**

Heute früh von 1/2 9 Uhr an Speckfuchen bei **J. G. Zill im Tunnel.**

Plauenscher Hof. Morgen Schlachtfest.

Große Funkenburg. Heute Abend lade ich zu allerlei nebst einer Auswahl anderer Speisen, so wie feiner Gose und ausgezeichnetem Lagerbier ganz ergebenst ein. **J. Fr. Helbig.**

Spelsehalle Katharinenstraße 20 empfiehlt heute Mittag und Abend Klöße mit Topfbraten à 2 1/2 Pf. in und auferm Hause.

Heute Schlachtfest, wozu einladet **C. A. Lachmann, Halle'sche Straße Nr. 5.**

*** Gosenthal. ***

Heute ladet zu Schweinsknochen mit Klößen freundlichst ein Gose fein. **C. Bartmann.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei **W. Fiedler in Krafft's Hofe, Brühl 64.**

Speisehalle Thomaskirchhof, Saal Nr. 8. Heute Schweinsknochen und Klöße.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet **C. Sarnisch, Halle'sche Straße Nr. 7.**

Morgen Schlachtfest bei **J. G. Beck, Neukirchhof Nr. 11.**

Morgen Schlachtfest bei **Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.**

1 Thaler Belohnung für ein Paar Mittwoch Abends verlorene goldene Hemdknöpfchen. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche abzugeben Magazingasse Nr. 4 parterre.

Verloren wurde ein Portemonnaie von Gerhards Garten bis Holzgasse am 15. d. M. früh. Abzugeben im Handschuhgeschäft Grimma'sche Straße Nr. 36 gegen Belohnung.

Verloren wurde auf dem Wege von Leipzig nach Eilenburg ein Paquet in grauer Leinwand, enthaltend 25 Stück Triester Lammfelle und 2 Duzend braun gestreifte Kanin.

Der ehrliche Finder erhält bei Zurückgabe eine gute Belohnung Brühl Nr. 53 im Gewölbe.

Vor Ankauf wird gewarnt. Verlaufen hat sich ein schwarzer Hund ohne Halsband. Gegen Belohnung abzugeben Sohlis Nr. 52.

Zugelaufen ist ein Affenpinscher, und wieder zu erhalten in der Restauration des Herrn Rohr am bayerischen Bahnhofe.

(Eingefandt.)
Weihnachtsgaben für die Jugend: (Preis, je 1 1/2 Thlr.)
Gnom! Ernst, Scherz und sinnige Spiele, von Hübner-Trams.
Reise- und Jagd-Abenteuer, von Oskar von Kessel.
Zu beziehen durch die Buchhandlung von Emil Deckmann (Petersstraße Nr. 14).

Meinem lieben Carlchen zu seinem heutigen 26. Geburtstage die besten Glückwünsche. **Scheibig.**
Ihrem guten Onkel gratuliren zum heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen Robert, Otto und Richard.

Vorschuss-Berein.

Alle Aufnahme-, Darlehns- und Prolongations-Gesuche sind bei unserm Expedienten, Herrn Karl Friedrich Stecher (Expedition: Reichstraße Nr. 42), anzubringen.
Die Auszahlung der Darlehne erfolgt von demselben allwöchentlich **Freitags Nachmittags** von 3 bis 6 Uhr. Darlehnsrückzahlungen werden an jedem Wochentage, in den gewöhnlichen Expeditionsstunden, von ihm angenommen, auch sind alle Rückzahlungen unserer Sparcasse bei ihm zu bewirken.
Zu dem Aufnahme-, Darlehns- und Prolongations-Gesuchen werden Formulare auf unserer Expedition verabreicht und nur solche Gesuche werden berücksichtigt, die auf ein dergleichen Formular geschrieben sind.
Die Frist zur Einreichung der bei der allwöchentlich stattfindenden Sitzung zur Beratung kommenden Darlehnsgefuche ist bis **Dienstag Nachmittags 6 Uhr**, für Aufnahme- und Prolongations-Gesuche bis **Donnerstag Nachmittags 6 Uhr** in jeder Woche.
Bezüglich der Prolongations-Gesuche wird noch bemerkt, daß dieselben 8 Tage vor Verfall des zu prolongirenden Zahlungstermin eingereicht sein müssen, wenn dieselben überhaupt beachtet werden sollen.
Leipzig, im Monat December 1859.

Der Ausschuss.
Th. Winter.

ORPHEUS! Heute Abend präcis 7 Uhr. **D. V.**

(Eingefandt).

Das Drängen nach Reichthum ist eine der Hauptrichtungen unseres Zeitalters. Wer möchte heutzutage nicht rasch wohlhabend werden? Anleitung dazu giebt in satyrischer, launiger Weise das in allen Buchhandlungen zu habende Gesellschaftsspiel: „Der kleine Fixer oder du sollst und mußt Millionair werden.“ Und wen diese Anleitung etwa nicht reich zu machen im Stande sein sollte, der hat wenigstens eine artige Unterhaltung in diesem Spiele, bei dessen äußerer Ausstattung eine Ansicht der neuen Berliner Bourse viel Interesse erregt.

Gleichheit vor dem Gesetz.

Der Eine, wegen eines Vergehens — das in vielen Staaten ein Strafgesetz nicht mehr trifft und ohne Zweifel auch in Sachsen nicht lange mehr treffen wird — rigorös bestraft.

Der Andere, bezüchtigt eines Verbrechens — das zu allen Zeiten und bei allen civilisirten Nationen mit Strafgesetzen verfolgt wurde und verfolgt werden wird — disciplinär noch unbestraft.

Versepatet.

Herzlichen Dank dem Gesangsverein „Lyra“ für das mit gebrachte Ständchen. **C. Z....ler.**

Aerztlicher Verein.

Heute Abend um 6 Uhr wissenschaftlicher Vortrag.

Die Beerdigung des Herrn Stadtschreiber Burmann findet Sonnabend den 17. December Nachmittag punct 2 Uhr statt. Diejenigen, welche ihm das letzte Geleit geben wollen, werden gebeten, sich im Café français zu versammeln.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Sonnabend: Gräupchen mit Rindfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — Der Vorstand. Häckel.

Angemeldete Fremde.

- Arreguer, Rfm. a. Schlupfheim, Stadt Gotha.
- Blochmann, Commis.-Rath a. Dresden, Palmb.
- v. Brandt, Offiz. a. Merseburg, deutsches Haus.
- Boji, Rfm. a. Bielefeld, Hotel de Baviere.
- Bodenstein, Def. a. Rößa, goldne Sonne.
- Dreyfus, Rfm. a. Mainz, Stadt Hamburg.
- Degenkolb, Commerz.-Rath a. Gilenburg, Stadt Dresden.
- Dietrich, Braumstr. a. Höfles, schwarzes Kreuz.
- Frank, Rfm. a. Magdeburg, Palmbaum.
- Freiß, Rfm. a. Mainz, deutsches Haus.
- Grundmann, Fleischerstr. a. Mägeln, br. Ros.
- v. Götz, Rittmstr. a. Merseburg, deutsches Haus.
- Grobstich, Oberst-Leut. a. Grimma, St. Dresden.
- v. Gersenberg, Frau n. Tochter a. Jena, halber Mond.
- Hennig, Gastw. a. Dessau, goldnes Sieb.
- Höhle, Rfm. a. Döbeln, Stadt Wien.
- v. Heilbock, Kammerherr n. Gem. a. St. Ulrich, Hotel de Baviere.
- Hunger, Fabr. a. Glaugig, Hotel de Bologne.
- Heiligenstadt, Frau a. Halberstadt, Lebe's S. garni.
- Jacobowitsch, Rfm. a. Offenbach, und
- Jäger, Rfm. a. Cassel, Palmbaum.
- Jaquedt, Prof. a. Lausanne, schwarzes Kreuz.
- Knopf, Def. a. Sommern, grüner Baum.
- Krauß, Rfm. a. Weissenborn, Stadt Nürnberg.
- Karstens, Rfm. a. Lübeck, Hotel de Baviere.
- Krapels, Rfm. a. Emmerich, Stadt Hamburg.
- Leßing, Rfm. a. Mühlhausen, Palmbaum.
- Leonhardt, Rfm. a. Bremen, Hotel de Prusse.
- Leofe, Rfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
- Landmann, Rfm. a. Warmen, Stadt Hamburg.
- Lauterbach, Handlungsreis. a. Frankfurt a/M., Stadt Rom.
- Ludwig, Hdlsm. a. Aisch, Bamberger Hof.
- Leise, Hdlsm. a. Lüdinghausen, goldne Sonne.
- Neuschel, Rfm. a. Buchbrunn, Stadt Gotha.
- Mathiae, Adv. a. Rabla, Stadt Wien.
- Michael, Frau n. L. a. Gilenburg, St. Dresden.
- Mögl, Ingen. a. Zürich, Palmbaum.
- Dieb, Rentiere a. Frankf. a/M., Hotel de Prusse.
- Obermeyer, Rfm. a. Fürth, Hotel de Baviere.
- v. Ponikau, Frau n. Schwestern a. Falkenstein, Münchner Hof.
- Prädel, Rfm. a. Frankf. a/M., Hotel de Prusse.
- Pietzsche, Frau a. Sondersleben, und
- v. Perz, Leut. a. Erfurt, Hotel de Bologne.
- Reuter, Hutkloffenarbeiter a. Rups, goldnes Sieb.
- Rommel, Rfm. a. Berlin, und
- Risse, Frl. a. Sondershausen, S. de Bologne.
- Reichel, Rfm. a. Berlin, und
- Rudolph, Rfm. a. Chemnitz, St. Hamburg.
- Rumpff, Rfm. a. Magdeburg, Lebe's S. garni.
- Steiner, Ingen. a. Chemnitz, und
- Strickrodt, Rfm. a. Rudolstadt, Palmbaum.
- Stein, Rfm. a. Hanau, Hotel de Russie.
- Schöne, Schiffer a. Rospiz, weißer Schwan.
- v. Stein, Baron, Rgbes. n. Frau a. Lichtenstein, Müncher Hof.
- Saltis, Rfm. a. Nachen, und
- Schopper Rfm. a. Zeulenroda, Hotel de Prusse.
- Seligmann, Rent. a. Berlin, Stadt Wien.
- Schädlich, Fleischerstr. a. Dresden, bc. Ros.
- Schulze, Fabr. a. Greiz, deutsches Haus.
- Storm, Dr. a. Weissensee, Stadt Hamburg.
- v. Schröder, Ober-Leut., Adjutant n. Frau a. Großenhain, Stadt Dresden.
- Ihre Durchl. die Fürstin von Schönburg-Waldenburg nebst Bedienung a. Waldenburg, Stadt Rom.
- Suckow, Buchhldr. a. Jena, Stadt Rom.
- Schurbatschhoff, Frau a. Moskau, St. Köln.
- Stede, Def. a. Dölzig, und
- Schwabe, Rfm. a. Magdeburg, goldne Sonne.
- Schreiber, Wagenb. a. Nürnberg, Münchn. Hof.
- v. Tettendorff, Rgbes. a. Ratibölig, v. Haus.
- Tittius, Rfm. a. Magdeburg, Stadt Hamburg.
- v. Trauensfels, Baronin n. Fam. u. Bedg. a. Möllnbeck, Stadt Rom.
- Uhlmann, Rfm. a. Fürth, Stadt Nürnberg.
- Voil, Fleischerstr. a. Aisch, Bamberger Hof.
- Wernthal, Rfm. a. Magdeburg, Palmbaum.
- Weiß, Rgbes. a. Buttersdorf, und
- Werge, Rfm. a. Chemnitz, Hotel de Russie.
- Wiesner, Frl. a. Prag, Hotel de Prusse.
- Waltther, Dr. med. a. Oberlungwitz, v. Haus.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 15. Dec. Berlin-Anh. A u. B. 110³/₄; do. C. 106²/₈; Berlin-Stettin. 98¹/₄; Köln-Mind. 132¹/₂; Oberschles. A u. C. 114²/₄; do. B. —; Destr.-franz. 149³/₄; Thüringer 104; Fr.-Witb.-Nordb. 50; Ludw.-Verb. 137; Destr. 5⁰/₁₀₀ Met. —; do. Rat.-Anh. 65; Preuß. 5⁰/₁₀₀ Anleihe v. 1859 —; Destr. Credit-Loose v. 1858 —; Leipz. Credit-A. 57; Destr. do. 86¹/₄; Dessauer do. 19²/₄; Genfer do. 34¹/₄; Weim. Bank-Act. —; Braunschweig. do. —; Sraer do. 75; Thüringer do. 46; Norddeutsche do. 85¹/₂; Darmstädter do. 71¹/₄; Preuß. do. 135¹/₂; Hannov. do. —; Disconto-Comm.-Anth. 93; Destr. Bankn. 80²/₈; Poln. do. 87¹/₈; Wien österr. W. 8 L. 80¹/₈; do. do. 2 M. 79³/₄; Amsterdam l. S. 142¹/₄; Hamburg l. S. 150¹/₄; London 3 Mt. 6. 17³/₄; Paris 2 Mt. 78¹/₁₂; Frankf. a. M. 2 Mt. 56. 26; Petersburg 3 W. 96³/₄; Wien, 15. Decbr. Metall. 5⁰/₁₀₀ 74.75; do. 4¹/₂ 65.50; do. 4⁰/₁₀₀ —; Rat.-Anh. 81.10; Loose v. 1854 —; do. 1839 —; do. 1854 218; Grundentl.-Dbl. div. Kronl. —; Bankactien 903; Escomptactien —; Destr. Credit-Actien 217 50; Destr.-franz. Staatsbahn 280.50; Ferd.-Nordbahn 201.50;

Donau-Dampfsch. —; Lloyd —; Elisabethbahn 180; Rheinhahn —; Amsterdam —; Augsburg 105.85; Frankfurt a. M. —; Hamburg 93.50; London 123.10; Paris 49; Münzducaten 5.79.

London, 14. Decbr. Consols 95³/₈; 3⁰/₁₀₀ Span. —; 1⁰/₁₀₀ n. diff. 33³/₈.

Paris, 14. Decbr. 4¹/₂ 0/0 Rente 96. 75; 3⁰/₁₀₀ Rente 70. 55; Span. 1⁰/₁₀₀ n. div. 33¹/₂; do. 3⁰/₁₀₀ innere 43¹/₂; Silber-Anleihe —; Destr. Staats-Eisenbahn-Act. 573; Credit mobilier-Actien 852; Lomb. Eisenb.-Act. 577; Franz-Josephsbahn —. Breslau, 14. Decbr. Destr. Bankn. 80²/₁₂ B.; Oberschles. Act. Lit. A u. C. 116¹/₄ B.; do. Lit. B. 110³/₄ B.

Berliner Productenbörse, 15. Decbr. Weizen: loco 54 bis 68 Geld. — Roggen: loco 48 Geld, December 47¹/₈, Decbr.-Jan. 47¹/₈, April-Mai 47³/₈; gef. 300 W. — Spiritus: loco 16¹/₈ S., Dec. 15¹/₁₂, April-Mai 16¹/₁₂; gef. 50,000 D. Rüßöl: loco 11¹/₈ Geld, Decbr. 11¹/₈, Decbr.-Jan. 11¹/₈, April-Mai 11¹/₂ fest. — Gerste: loco 34—41 Geld. — Hafer: loco 23—27 Geld, Decbr. 23¹/₄, Decbr.-Januar 23¹/₄, April-Mai 25³/₈.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
Druck und Verlag von G. Volz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.